

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021



VGF-Nachhaltigkeit – Herausforderungen, Innovationen, Kennzahlen 2021

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist Frankfurts städtisches Schienenverkehrsunternehmen. Auf neun U-Bahn- und zehn Straßenbahnlinien sorgt sie mit mehr als 2.600 Mitarbeitenden und rund 400 Schienenfahrzeugen für zuverlässige und umweltfreundliche öffentliche Mobilität.

Die VGF dokumentiert ihre Anstrengungen, sozial, ökonomisch und ökologisch verantwortungsvoll zu handeln, seit elf Jahren in ihrem Nachhaltigkeitsbericht. Darin geben Kennzahlen zu unternehmensrelevanten Kategorien einen raschen Überblick über die Entwicklung der VGF auf dem Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen. Kurze Begleittexte liefern erklärende Informationen.

Die Schwerpunktsetzung orientiert sich an den 17 Sustainable Development Goals (SDGs). Diese Nachhaltigkeitsziele haben die Vereinten Nationen 2015 mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Die VGF ordnet einzelne Kategorien nicht explizit zu, hat aber bei der Themenauswahl den Gesamtkatalog im Blick.

Bewusst wurden keine Vorgaben für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten angewendet – zugunsten eines höheren Gestaltungsfreiraums bei Themen, die der VGF besonders wichtig sind. Das Unternehmen verzichtet auf eine externe Prüfung des Berichts, da dies aus Sicht der VGF hohe Kosten, aber keinen konkreten Mehrwert bedeutet.

Die VGF formuliert in geschlechtsneutraler Sprache oder verwendet den Doppelpunkt, wenn alle Geschlechter angesprochen werden: (Mitarbeiter:innen) bzw. analog die Substantivform des Partizips Präsens (z. B. Mitarbeitende).

Die Daten beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf den Stichtag 31. Dezember 2021.

Der VGF-Nachhaltigkeitsbericht 2021 erscheint erstmals ausschließlich als Online-Publikation.

Weiterführende Informationen:

Broschüre des VDV zu den SDGs

[LINK ZUR BROSCHÜRE](#)

UNRIC – regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen

[LINK ZU UNRIC](#)



Inhalt

Intro	4	Gesellschaftliches Engagement	31	Ökologische Verantwortung	49
Vorwort der Geschäftsführung	4	Fahrgast-Begleitservice der VGF	34	Klimawandel und Verantwortung	50
Mobilität für alle!		Social Media	36	Heizkraftwerk West	51
Die VGF steuert die Verkehrswende an	6			Energieverbrauch	51
Vorfahrt im Stadtverkehr		Ökonomische Verantwortung	37	CO ₂ -Emissionen der VGF	52
Die Öffentlichen werden digital	8	Fahrgastzahlen 2021	38	Kennzahlen Energieverbrauch	53
Grün, grün, grün ... Gleise, Werksgelände, Wartehallen als Stadtklima-Aktivist:innen	11	Kund:innenzufriedenheit	38	Energieverbrauchsoptimierung	54
Sp(r)itzenleistung: Die VGF bringt den Covid-19-Impf-Express ins Rollen	13	Ergebnisse der „Bürgerbefragung“ – Image und Ansehen der VGF	39	Wasserverbrauch	54
		Ergebnisse „Kundenbarometer“ – Globalzufriedenheit	39	Abfallaufkommen	55
Soziale Verantwortung	16	Aufwand und Ertrag	41	Lärmreduktion	56
Mitarbeitende – Struktur der Belegschaft	17	Kostendeckungsgrad	42	Ökoprofit/Energieeffizienz-Netzwerke	57
Teilzeitbeschäftigte	17	Investitionen der VGF	43	Öko-Networking	57
Altersstruktur	18	Verbindlichkeiten und Vermögenswerte	45	GoGreen	58
Frauen bei der VGF	19	Kennzahlen	46	Glyphosat	58
Frauen und Männer in Führungspositionen	19	EBITDA	47		
Mitarbeitende mit schweren Behinderungen	20	Compliance	47	Nachhaltigkeitsziele	59
Ehemalige VGF-Mitarbeitende	20			Nachhaltigkeitsziele 2021 – Zielerreichung	60
Nachhaltige Personalpolitik	21			Nachhaltigkeitsziele 2022	61
Gesundheitsquote	28				
Meldepflichtige Unfälle	29				
Unfälle mit Personenschäden	30				

Vorwort der Geschäftsführung

Corona, Klima, Unternehmenskultur – alles ist im Wandel

Nachhaltig handeln bedeutet, soziale, ökologische und ökonomische Aspekte gleichberechtigt zu beachten. Unser Nachhaltigkeitsbericht 2021 dokumentiert, inwieweit uns dies gelingt. Er zeigt auch, wie herausfordernd es ist, sozial ausgewogen Entscheidungen zu treffen, ökologisch wirksame Investitionen zu tätigen und gleichzeitig wirtschaftlich zu handeln.

ÖPNV in der Pandemie

Auch 2021 war von der Corona-Pandemie geprägt. Sie hat das öffentliche Leben eingeschränkt und damit auch die Nutzung unseres Mobilitätsangebotes. Die Auswirkungen für die VGF: weiter sinkende Fahrgastzahlen. Der Wert liegt mit gut 100 Millionen Fahrgästen fast 50 Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau und bleibt 12 Prozent hinter dem von 2020 zurück. Dennoch wurden die regulären Fahrpläne eingehalten. Wer zur Arbeit musste, sollte die gewohnten Angebote und ein großes Platzangebot vorfinden. Die VGF hat 2021 mit großem Aufwand ihre Maßnahmen zum Hygieneschutz und für Sicherheit im ÖPNV fortgeführt. Und sie hat im November 2021 gemeinsam mit der Stadt Frankfurt, dem RMV und dem DRK einen „Impf-Express“ ins Rollen gebracht: einsteigen, mitfahren und sich beraten und oder impfen lassen. Wir unterstützen den Kampf gegen Corona mit allen uns verfügbaren Mitteln, denn die Auswirkungen auf unsere Einnahmen sind gravierend. Der ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land hat zum Großteil die Einnahmeverluste ausgeglichen. Dafür sind wir dankbar.

Klimawandel und Verkehrswende

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung war nicht absehbar, wie sich Pandemie und Fahrgastaufkommen weiterentwickeln werden, jetzt, da viele Menschen mobil arbei-



VGF-Geschäftsführer: Thomas Raasch, Michael Rüffer, Thomas Wissgott Foto: VGF

ten. Klar ist allerdings, dass der Dynamik des Klimawandels entgegengewirkt werden muss. Und zwar jetzt! Die Stadt Frankfurt am Main braucht die Verkehrswende, um ihre ausgerufenen Klimaschutzziele zu erreichen, und die wiederum ist nur mit einem leistungsstarken und attraktiven ÖPNV denkbar. Die VGF hat sich in den letzten Jahren mit innovativen Projekten als wichtige Akteurin dieser Verkehrswende profiliert. Wir haben kräftig in die Zukunft investiert: Neue U-Bahn-Mittelteile und Straßenbahnwagen werden in Kombination mit der innovativen Zugsicherung „Digital Train Control Frankfurt“ und dem zukunftsweisenden Verbundvorhaben Frankfurt-MIND die Leistungsfähigkeit unseres Streckennetzes relevant erhöhen. Und das bei sinkenden Emissionswerten. Mit Rasengleisen und begrünten Warthallen setzen wir weitere ökologische Akzente – gut sichtbar, denn wer tagtäglich Maßnahmen zur Klimaverbesserung vor Augen hat, wird oft zu eigenem umweltfreundlichem Handeln angespornt.

Strategische Ausrichtung und Kulturwandel bei der VGF

Dem ÖPNV steht partiell ein Wandel bevor – er wird flexibel, vernetzt, multimodal sein. Die VGF, traditionell Mitgestalterin neuer Verkehrskonzepte, wappnet sich mit dem 2021 unternehmensübergreifend angestoßenen Strategieprozess für diesen Wandel. Wir erarbeiten innovative Ideen, treffen zukunftsfähige Entscheidungen, managen Projekte versiert – dahinter stecken viele schlaue Köpfe: unsere Mitarbeiter:innen, von denen alle auf ihre Weise zum Gelingen des großen Ganzen beitragen. Wir danken ihnen für ihren Arbeitseinsatz im Jahr 2021 und freuen uns darauf, mit ihnen die Mobilitätszukunft der Stadt Frankfurt zu gestalten.

Wir haben verstanden, dass anhaltender Unternehmenserfolg von den Qualifikationen unserer Beschäftigten abhängt – und von den Perspektiven, die wir ihnen bieten. Nur mit einem kom-

petenten, engagierten Team können wir unsere Stadt „ins Rollen bringen“, wie unsere Recruiting-Kampagne titelt, mit der wir seit zwei Jahren mit großem Erfolg Talente für uns gewinnen.

Wir leben in einer Zeit rasanten Wandels – das haben die Pandemie und auf noch erschütterndere Weise der Ukraine-Krieg gezeigt. Bei aller Ungewissheit bleibt es unsere Pflicht, den Auftrag der Stadt Frankfurt zuverlässig zu erfüllen und die Menschen in unserer Stadt umweltfreundlich mobil zu machen. Das ist die große Herausforderung, der wir uns in den nächsten Jahren stellen. Getreu unserem Unternehmensmotto: „Alle fahren mit.“

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre.



Thomas Raasch
Kaufmännischer
Geschäftsführer



Michael Ruffer
Technischer
Geschäftsführer



Thomas Wissgott
Arbeitsdirektor und
Geschäftsführer

Mobilität für alle!

Die VGF steuert die Verkehrswende an

Zukunftsfähige Mobilitätskonzepte zielen darauf, unterschiedliche Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen. Kund:innen wollen schnell, zuverlässig und sicher von A nach B kommen, dazu im besten Fall günstig und umweltfreundlich. Das setzt Multimodalität voraus: mit dem Rad direkt von der Haustür zur U-Bahn und in die Innenstadt, dann mit dem E-Roller zum Arbeitsplatz. Alternativ kann das Rad mit in die Bahn und auch der Weg zum Büro per Pedale angetreten werden. Alle Services sind über eine einzige App abrufbar – dort wird angezeigt, wo welche Angebote zur Verfügung stehen und wie hoch die Auslastung der jeweiligen ÖPNV-Verbindung ist. Das Ziel mit einem Satz: „Mobilität für alle!“ Unter dieser Überschrift will die VGF ihr Leistungsportfolio im Sinne der Kund:innen weiter optimieren, neue Mitfahrer:innen gewinnen. Damit das gelingt, muss sie sich selbst einem Wandel unterziehen.

Dafür ist die VGF bereit. Sie will auch künftig bei der Weiterentwicklung der Mobilität in Frankfurt eine wesentliche Rolle spielen, als Partnerin einer Frankfurter Allianz gemeinsam mit anderen Akteuren des öffentlichen Nahverkehrs. Mit dem 2021 angestoßenen, unternehmensübergreifenden Strategieprozess wappnet sich die VGF für die bevorstehende Transformation der Mobilität – und schreibt die Leitlinien für die eigene strategische Ausrichtung fest.



Foto: © SeanPavonePhoto – iStock.com



Foto: © SeanPavonePhoto – iStock.com

Strategische Neuausrichtung der VGF

Der öffentliche Dienstleistungsauftrag der Stadt Frankfurt (öDA) sowie der Infrastruktur-Dienstleistungsvertrag mit traffiQ (IDLV Bus) geben den unternehmerischen Handlungsrahmen der VGF vor. Zudem bilden das Selbstverständnis als „das Frankfurter Verkehrsunternehmen“ und die eigenen Unternehmenswerte strategische Leitplanken. Das sind wichtige Orientierungspunkte – insbesondere, wenn äußere Umstände eine Systemtransformation fordern. Der bevorstehenden Neuorientierung liegt ein komplexes Geflecht von Notwendigem und Möglichem zugrunde: veränderte Mobilitätsbedürfnisse, Klimawandel, Digitalisierung. Jedes einzelne Konzept und erst recht das Zusammenspiel aller Prämissen verändern die Anforderungen an den Verkehrsbetrieb VGF. Das Unternehmen – und mit ihm die Beschäftigten – entwickelt sich stetig weiter. Entscheidungen werden hinterfragt, Prozesse auf ihre Zukunftsfähigkeit hin überprüft. Ist die Organisation auf dem richtigen Weg? Mit ihrem „Strategieprozess“ schreibt die VGF ihre Unternehmensentwicklung fort, die ohnehin seit Bestehen der VGF parallel zur dynamischen Entwicklung der rasant wachsenden Metropole Frankfurt am Main verläuft.

Attraktivität des ÖPNV mit allen verfügbaren Mitteln stärken

Im Austausch und in sogenannten „Mobilitätswerkstätten“ mit Fach- und Führungskräften, Vertreter:innen der Politik, mit Verkehrs- und Strategie-Expert:innen wurde 2021 ein Zielbild entworfen. Es bezieht die Analyse der Ergebnisse unserer regelmäßigen Kund:innenbefragungen ein, denn natürlich gilt es, die Bedarfe der Fahrgäste zu treffen. Unter Berücksichtigung von Klimaverträglichkeit, Energieoptimierung und Finanzierbarkeit soll das Kerngeschäft – das Gesamt der Leistungen rund um schienengebundene Mobilität – gestärkt werden. Das gelingt über Streckenausbau und Infrastruktur-Updates einerseits, über Innovationen andererseits: So setzen Digital Train Control Frankfurt und Frankfurt-MIND+ (S. 9) die Signale für zukunftsfähige Mobilität in der Smart City. Weitere Bausteine können neue Produkte wie die Gütertram, mit welcher der Transport innerstädtisch von der Straße auf die Schiene verlagert werden kann, und multimodale Kooperationen sein, zum Beispiel mit E-Scooter- oder Bike-Sharing-Angeboten. Auch die Schaffung zielgruppenspezifischer Abos zählt dazu, denn auf den veränderten Abonent:innen-Markt in Zeiten von verstärktem mobilem Arbeiten und Homeoffice muss mit klugen Konzepten reagiert werden.

Dies und viele weitere Aspekte und Projekte sind Handlungsoptionen, deren Realisierbarkeit geprüft wird. Das Ziel: die Attraktivität des ÖPNV mit allen verfügbaren Mitteln stärken – und damit die Voraussetzungen für die Verkehrswende schaffen. Denn nur so kann den Mobilitätsanforderungen der urbanen Gesellschaft, die flexibel und zugleich umweltverträglich unterwegs sein will, entsprochen werden.

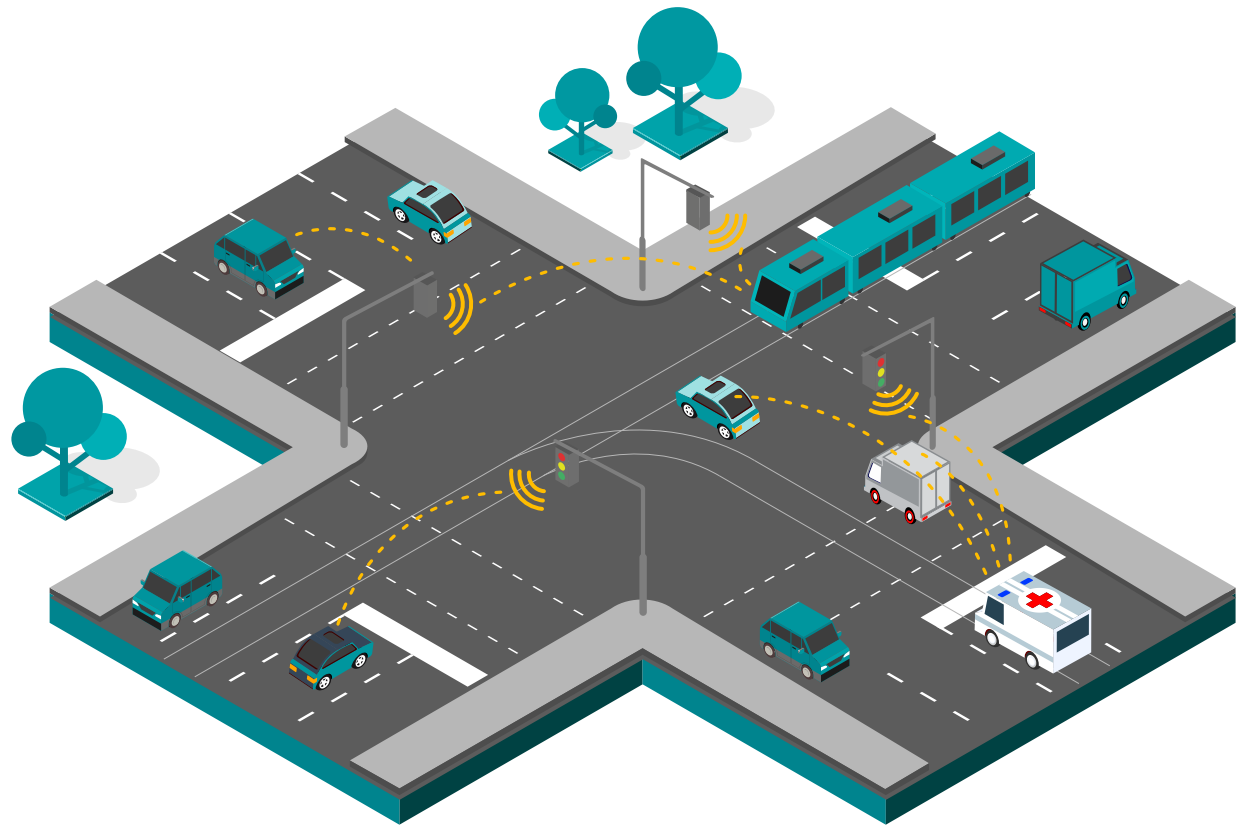
Vorfahrt im Stadtverkehr

Die Öffentlichen werden digital

Frankfurt am Main entwickelt sich seit Jahren dynamisch. Immer mehr Menschen wollen hier leben, immer mehr Unternehmen wählen Frankfurt-Rhein-Main als Standort. Das schlägt sich auch in steigenden ÖPNV-Nutzungszahlen nieder. Mehr als 200 Millionen Fahrten (Stand 2019) pro Jahr zählte der Frankfurter Nahverkehr, Tendenz steigend. Aufgrund der Pandemie sank die Fahrgastzahl 2020 auf knapp 120 Millionen und 2021 weiter auf gut 100 Millionen. Es ist davon auszugehen, dass der Wert nach Corona wieder deutlich steigen wird.

Im Sinne zuverlässiger, schneller und umweltfreundlicher Mobilität soll das ÖPNV-Angebot ausgebaut, attraktiver werden. Intermodal und nachhaltig. Es gilt, die Voraussetzungen für die Verkehrswende zu schaffen.

Die VGF bereitet sich auf die neuen Aufgaben mit einem umfassenden Erneuerungsprogramm vor. Einer zukunftssicheren Lösung für mindestens die nächsten 30 Jahre. Sie besteht aus zwei Projekten: Digital Train Control System Frankfurt und Frankfurt MIND(+) (Multimodal, Intelligent, Nachhaltig, Digital). Die Summe dieser Kürzel hebt den Stadtverkehr auf eine neue technologische Entwicklungsstufe: innovative, smarte Technologien im Einsatz für nachhaltige ÖPNV-Entwicklung und ganzheitliche Verkehrsoptimierung, im Tunnel und an der Oberfläche. Das ist die Zukunft der Mobilität. Geplant ist eine Migration „unter rollendem Rad“. Die VGF stellt jetzt die Weichen dafür.



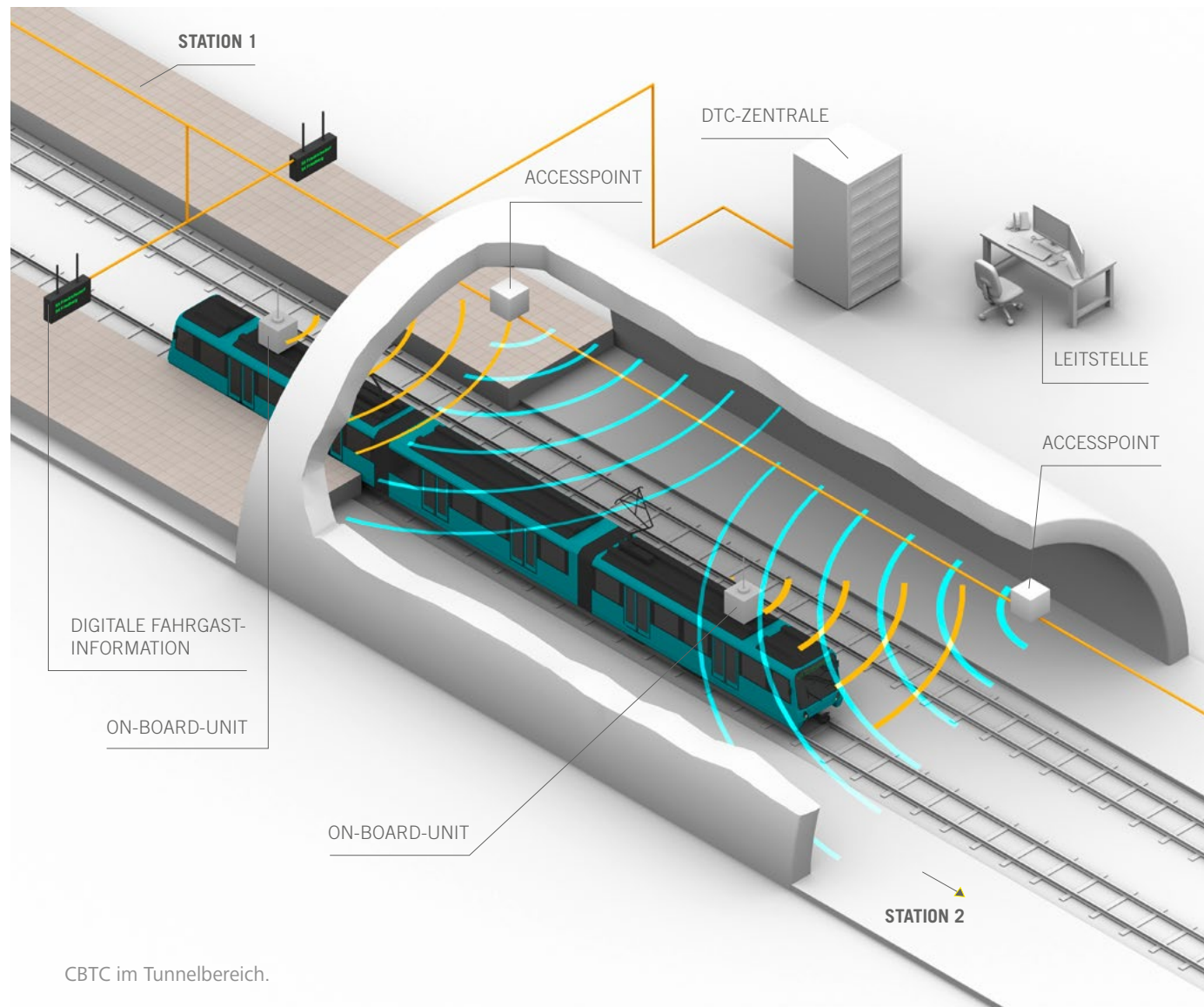
Was genau wird gemacht?

Im gesamten Schienennetz – die Rede ist von mehr als 300 km – wird die vorhandene Signal- und Zugsicherung durch eine digitale Variante, Digital Train Control System Frankfurt auf Basis der Communication Based Control Technology (CBTC), ersetzt. Dies beinhaltet die Erneuerung der Leitstelle, der Stellwerke, der gesamten signaltechnischen Infrastruktur des Streckennetzes der „A“, „B“ und der „C“-Strecke sowie die Implementierung der CBTC-basierten Technologie des DTC-Systems in die Bestandsfahrzeuge der VGF. Die Straßenbahnfahrzeuge werden entsprechend ausgestattet. Parallel dazu fokussiert das Verbundprojekt „Frankfurt MIND(+)“ von Straßenverkehrsamt und VGF die Optimierung des Stadtbahnverkehrs an der Oberfläche. Das Zusammenspiel beider Systeme sorgt für gesteigerten Verkehrsfluss, geringeren Energieverbrauch insgesamt und damit weniger Emissionen, was wiederum zu einer höheren Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt führt.

DTC: Meilensteine 2021 und Projektplanung

Die Einführung eines neuen Zugsicherungssystems ist eine planerische, organisatorische, technische, logistische Großbaustelle – die VGF arbeitet mit verschiedensten Abteilungen seit mehr als fünf Jahren an dem Konzept. 2021 hat das Projekt richtig Fahrt aufgenommen – nun wird es auf die Schiene gebracht.

Die VGF erreichte 2021 zwei wichtige Projektmeilensteine: Das hessische Wirtschafts- und Verkehrsministerium erteilte einen Förderbescheid von 95,3 Millionen Euro, mit dem der Bund und das Land Hessen das Vorhaben finanziell unterstützen. Die VGF vergab den Auftrag für das DTC-System an den Gewinner der europaweiten Ausschreibung, die Firma Siemens Mobility. Bis 2031 soll das neue System implementiert und in Betrieb genommen sein.



CBTC im Tunnelbereich.



Tech-Talk: CBTC-System

Das CBTC-System, auf dem das Projekt Digital Train Control System Frankfurt (DTC) aufsetzt, ermöglicht das Fahren im „wandernden Raumabstand“ („Moving Block“). Das bedeutet: Die Züge fahren nicht mehr in festen Blockabschnitten, sondern im Bremswegabstand. Verschiedene Komponenten auf der Strecke und im Fahrzeug stellen eine funkbasierte, bidirektionale Datenkommunikation zwischen Zug und Infrastruktur sicher. So können auf einer Strecke mehr Züge gleichzeitig unterwegs sein. Das erhöht die Kapazität – ohne zeitaufwändigen und teuren Streckenausbau.

Die innovative Zugsicherungstechnik sorgt darüber hinaus für größere Taktgenauigkeit und -verlässlichkeit. Sie ermöglicht einen energieeffizienteren Betrieb mit Energieeinsparungen von bis zu 15 Prozent sowie höheren Passagierkomfort durch sanfteres Beschleunigen und Bremsen. Außerdem verringert sich der Verschleiß an Fahrzeugen und Schienen.

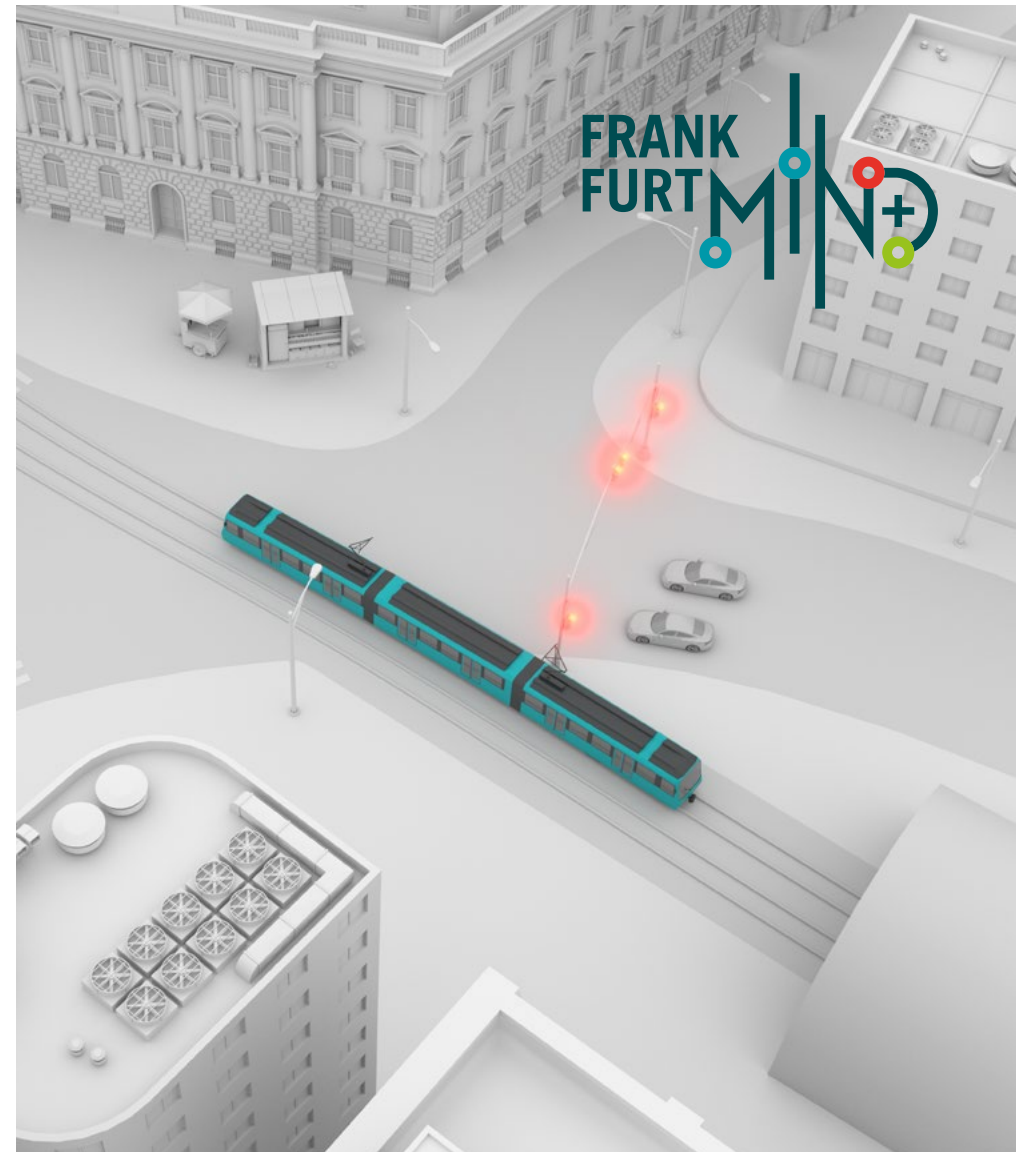
Unser Video macht auf einfache Weise in nur zwei Minuten verständlich, wie das hochkomplexe digitale Zugsicherungssystem funktioniert und auf welche Weise DTC den Betrieb der Schienenfahrzeuge in Tunnelabschnitten grundlegend modernisiert:

[LINK ZUM VIDEO](#)

MIND – kurz und knapp erklärt

„MIND“ steht für multimodale, intelligente, nachhaltige und digitale Mobilität – und damit ist das Wesen der anvisierten Mobilität beschrieben. „MIND(+)“ verknüpft den DTC-System-Rechner der VGF mit dem Straßenverkehrsrechner – so entsteht eine „kooperative Leitstelle“. Sie greift auf Daten aus unterschiedlichen Quellen zu und synthetisiert daraus Entscheidungshilfen, zum Beispiel für die Ampelschaltung. Das gesamte Verkehrssystem wird transparenter – und so durch ein aktives, umweltsensitives Verkehrsmanagement steuerbar. Das hört sich komplex an und ist es auch. Auf eine Alltagssituation übertragen ergibt sich folgendes Bild: Die zukünftige Leitstelle erkennt, was für Verkehrsteilnehmer da kommen – und kann entscheiden, wer grünes Licht erhält.

DTC und MIND(+) optimieren die ÖPNV-Angebote, so dass der Umstieg auf Bus und Bahn leichter fällt, und sorgt für besser fließenden Verkehr. Das System punktet auch unter umwelttechnischen Gesichtspunkten – es realisiert die notwendige stadtweite Reduzierung der Schadstoffe von NO_x und CO₂ und hilft drohende Fahrverbote vermeiden. Mit der einhergehenden Energieeinsparung steigt die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt.



GRÜN, GRÜN, GRÜN ...

Gleise, Werksgelände, Wartehallen als Stadtklima-Aktivist:innen

Foto: Tom Jäger

Stadtbegrünung hat viele positive Effekte: Pflanzen produzieren Sauerstoff, filtern Abgase und binden Feinstaubpartikel. Sie dämpfen Umweltlärm, befeuchten und kühlen die Luft, bieten Insekten und Vögeln Lebensraum, spenden Schatten. Und hübsch anzuschauen sind sie außerdem. Bäume, Wiesen, Parks – Oasen in hochversiegelten Innenstädten. Es gilt: Je grüner die Stadt, desto höher die Lebensqualität. Da es aber im wachsenden Frankfurt wenig Platz für neue Grünflächen gibt, müssen neue Konzepte her. Die VGF hat ihren grünen Daumen längst entdeckt und gärtner gleich in verschiedenen Projekten. Für ein gutes Stadtklima.

Warten, bis es grün wird ...

Mit einer Dach- und Vertikalbegrünung an der Straßenbahnhaltestelle Börneplatz/Stolzestraße hat die VGF 2021 ihre „Wartehallenbegrünung“ gestartet und mitten in der Stadt einen Landeplatz für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten geschaffen. Das Projekt wurde im Rahmen des Programms „Frankfurt frischt auf“ vom Umweltamt der Stadt gefördert.

Die Überdachungen wurden mit sogenannten „extensiven Sedumpflanzen“ begrünt, das sind robuste, pflegeleichte Pflanzen, im Volksmund „Fette Henne“ genannt. Die Gewächse speichern Regenwasser und müssen nicht gegossen werden, aber sie wirken – wie alle anderen Pflanzen auch – positiv

auf das Klima in der Innenstadt. So ein Pflanzenarrangement ist zudem ein ästhetischer Gewinn. Das gilt auch für die Rückwand der Haltestelle stadtauswärts, die – zunächst testweise – beidseitig mit allerlei Grün und Blühendem wie Moos, Sonnenhut, Taglilie, Aster und Purpurglöckchen bepflanzt wurde.

Beide Begrünungsvarianten sind eine Neuheit in Frankfurt. Und die kam gut an bei der Stadtbevölkerung, auch die Verantwortlichen bei der VGF sind überzeugt. So wurden noch 2021 weitere Dächer, darunter die Tram-Stationen „Hugo-Junkers-Straße Schleife“, „Louisa Bahnhof“ und „Neu-Isenburg“ begrünt. Auch auf den Dächern oberirdischer U-Bahn-Stationen will die VGF ihren „grünen Daumenabdruck“ hinterlassen. An der Station „Kalbach“ wurden im Frühjahr 2022 neue Wartehallen mit Gründächern errichtet. Im Sommer 2022 folgt ein Gründach an der Haltestelle „Alt Fechenheim“. Künftig will die VGF neue Wartehallen entweder begrünen oder mit Photovoltaik ausstatten.

Grün oder rot? Rasen oder Sedum?

Bereits seit einigen Jahren hat die VGF mit Rasen- und neuerdings mit Sedumgleisen Abschnitte ihres Streckennetzes begrünt – insgesamt knapp 13 km lang ist dieses grüne Band, das im Fall von Sedum rot leuchtet. Und es soll weiter wachsen. Denn neben dem optischen Vorteil „grün statt grau“



überzeugt die positive Wirkung von Rasen- und Sedumgleisen durch die Filterung von Feinstäuben und den Rückhalt von Regenwasser, das dann nicht in die Kanalisation abfließen muss. Gerade im Fall der häufiger werden Starkregenfälle ist das ein relevanter Vorteil. Außerdem sorgt das verdunstende Wasser aus Grüngleisen für frische Luft – angenehm an heißen Sommertagen. Weitere Vorteile: Die Bepflanzung wirkt geräuschemindernd und schützt zugleich Oberbau und Schienen vor Hitze.

Die VGF prüft bei sämtlichen Neubaustrecken und bei jeder Streckenerneuerung, ob Gleisbegrünungen technisch und verkehrlich möglich sind. Für 2022 ist die Begrünung eines Streckenabschnitts an der Wittelsbacher Allee geplant. 2023 wird es grün auf der Mörfelder Landstraße zwischen Breslauer Straße und Stresemannallee sowie auf den Gleisen der Linie U6 zwischen den Stationen „Industriehof“ und „Hausen“. Weitere Rasen- und Sedumgleise sollen folgen.

Blühende Wiesen

„Ein super tolles Projekt. Ich hoffe sehr, dass sich zumindest die Dachbegrünung in Frankfurt durchsetzt. Und schön ist auch, dass bisher nichts mutwillig kaputt gemacht worden ist. Auf geht's zur ‚Green City‘.“

„Ich finde das mega cool. Frankfurt wird grüner.“

„Sehr schönes Projekt. Fortschritt statt stehenbleiben!“

Reaktionen aus Social-Media-Kanälen

Die VGF hat an ihren Liegenschaften – zum Beispiel am Betriebshof Heddernheim und auf dem Gelände der Stadtbahnzentralwerkstatt – weitere geeignete Flächen für kleinere Klimaschutzprojekte entdeckt. Sie sollen in der farbenfrohen Gestalt von Blühwiesen biologische Vielfalt fördern. Das gelingt, wenn der Boden untersucht, entsprechend vorbereitet und dann eine in unseren Breiten natürliche Mischung aus Gräsern und Kräutern ausgesät wird. Die VGF hat sich für das Projekt mit einer Frankfurter Biologin Fachwissen an Bord geholt – denn Blühwiesen brauchen bestimmte Bedingungen, um zu gedeihen, und nur dann bieten sie Insekten Nahrung und Lebensraum.

Ein erstes Blühwiesenprojekt wurde 2021 hinter dem Betriebshof Heddernheim realisiert. An der neuen Feuerwehr sprießt und blüht es vielfältig auf 314 m², zwei kleinere Flächen am Trafo-Häuschen sind zusammen immerhin 120 m² groß. Dort befindet sich auch eine 14 m lange Trockenmauer aus Naturstein, die zum Beispiel Eidechsen Lebensraum bietet. Als natürliches Bewässerungssystem wurde 2021 eine Regenmulde angelegt, die nun ausgebaut werden soll.

Für eine Wiese an der Stadtbahnzentralwerkstatt wurde 2021 ein Blühwiesenkonzept erarbeitet; es wird 2022 umgesetzt. Mitarbeitende planen außerdem, wie bereits am Betriebshof Rebstock, Bienenvölker anzusiedeln – Artenschutz und VGF-Honig.

Mehr Infos zur grünen VGF:

Webseite Grüne Haltestelle

[LINK ZUR WEBSEITE](#)

Besser warten – die grüne, digitale Haltestelle der VGF

[LINK YOUTUBE](#)

Fotos: Dominik Buschardt



MOBILES IMPFANGEBOT

Sp(r)itzenleistung: Die VGF bringt den Covid-19-Impf-Express ins Rollen

Einfach einsteigen und geimpft ankommen!“, so die Idee der VGF, auf deren Initiative hin im November 2021 ein Straßenbahnwagen zum mobilen Impfzentrum umgerüstet und ins Streckennetz geschickt wurde. Der kluge Einfall stammt von Mitarbeitenden und er wurde tatkräftig unterstützt. Im Unternehmen ebenso wie darüber hinaus: Das Deutsche Rote Kreuz, der RMV und das Gesundheitsamt Frankfurt waren schnell überzeugt vom Impf-Express, dem weltweit ersten seiner Art. Das niedrigschwellige Angebot, das den Infektionsschutz zu den Menschen bringt und vielfach positiv auf die Impfbereitschaft wirkte,



Foto: RMV / Holger Peters

war ein voller Erfolg: Mehr als 5.000 Dosen des Vakzins von BioNTech wurden in der mit riesigen bunten Pflastern beklebten Bahn von medizinischem DRK-Personal verabreicht. Insgesamt vier Wochen war die „Impf-Mitfahrgelegenheit“ im Frankfurter Streckennetz unterwegs.

*Niedrigschwelliges Angebot:
Zwischen zwei Stationen und auch an
den Haltestellen wurde aufgeklärt und
geimpft – mehr als 5.000 Mal.*

Impfen lassen in der Tram
Der „Impf-Express“ fährt zwei Wochen
lang durch Frankfurt
(Frankfurter Rundschau, 23.10.21)

**Spritze in der Tram:
Frankfurter „Impf-Express“
vorgestellt**
(zeit.de)

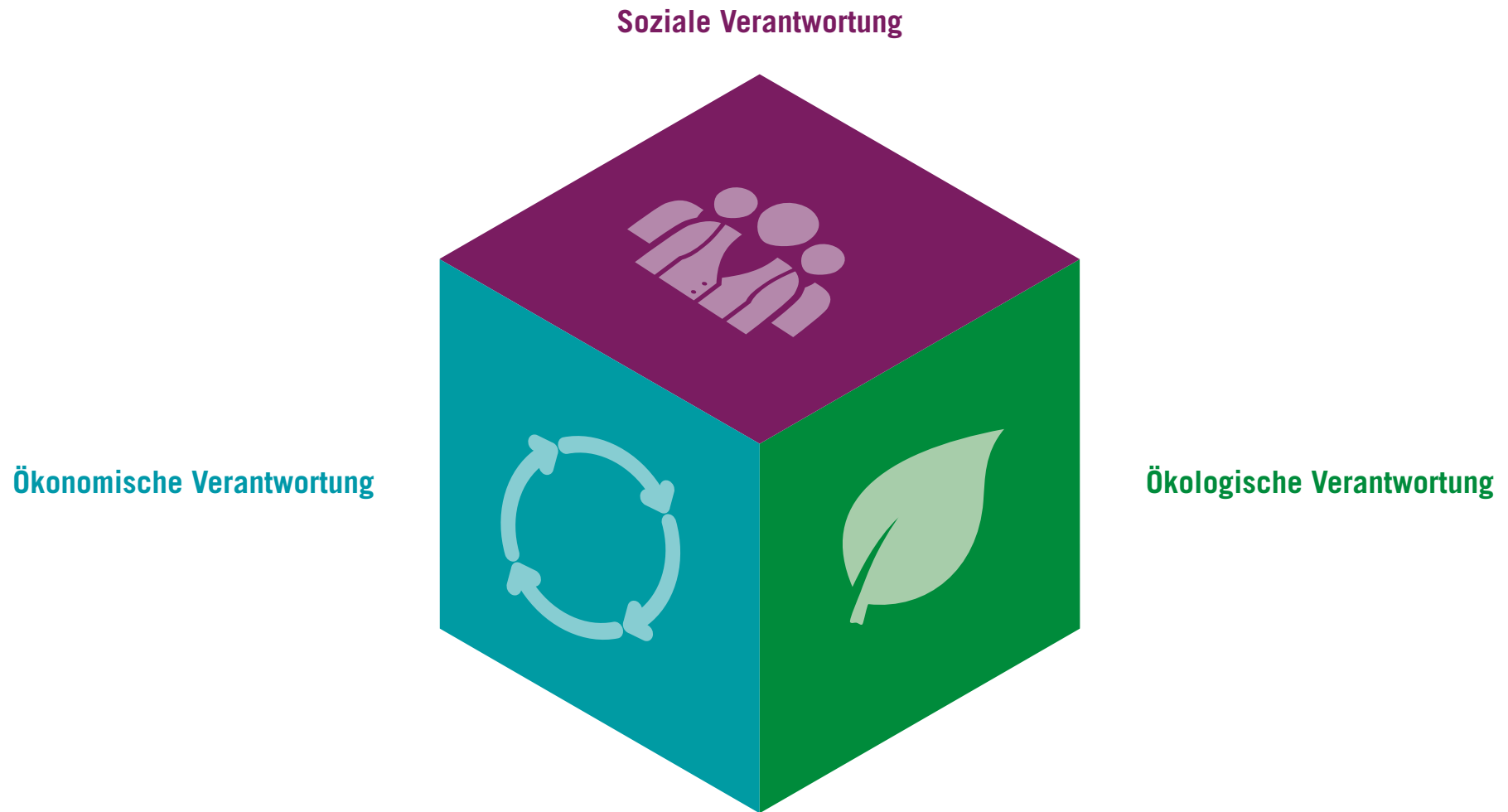
Auf Schienen gegen Corona

Der Impf-Express ist nur eine – wenn auch vielleicht die außergewöhnlichste – von vielen VGF-Aktionen gegen Corona. Bereits im Frühjahr 2020 und unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie hatte die VGF mit der Kampagne #GESUNDHEITHATVORFAHRT für mehr Sicherheit im ÖPNV gesorgt. Flankiert wurden die über alle Kommunikationskanäle verbreiteten Informationen von vielfältigen Maßnahmen zum Schutz von Fahrgästen und des VGF-Teams. Dazu zählten neben der Desinfektion von Kontaktstellen in Bahnen und auf Bahnhöfen die Maskenpflichtkontrolle und die Ausgabe von Masken. Rolltreppen wurden mit UV-Geräten ausgestattet, die Keime auf den Handläufen reduzieren. Das Kooperationsprojekt Covid-19-Lab, für das die VGF 2020 mit dem RMV-Innovationspreis ausgezeichnet wurde, erstellte eine RMV-Auslastungsprognose, so dass Interessierten Routen im ÖPNV mit aktuell weniger Fahrgästen angezeigt werden konnten.

Die VGF hat während der Pandemie jederzeit ein verlässliches ÖPNV-Angebot aufrechterhalten können. Vereinte Kräfte für ein gemeinsames Ziel: „Alle fahren mit!“



Engagiert gegen Corona: Das VGF-Team hinter dem Impf-Express Foto: VGF



Mitarbeitende – Struktur der Belegschaft

Teilzeitbeschäftigte

Altersstruktur

Frauen bei der VGF

Frauen und Männer in Führungspositionen

Mitarbeitende mit schweren Behinderungen

Ehemalige VGF-Mitarbeitende

Nachhaltige Personalpolitik

Gesundheitsquote

Meldepflichtige Unfälle

Unfälle mit Personenschäden

Gesellschaftliches Engagement

Fahrgast-Begleitservice der VGF

Social Media

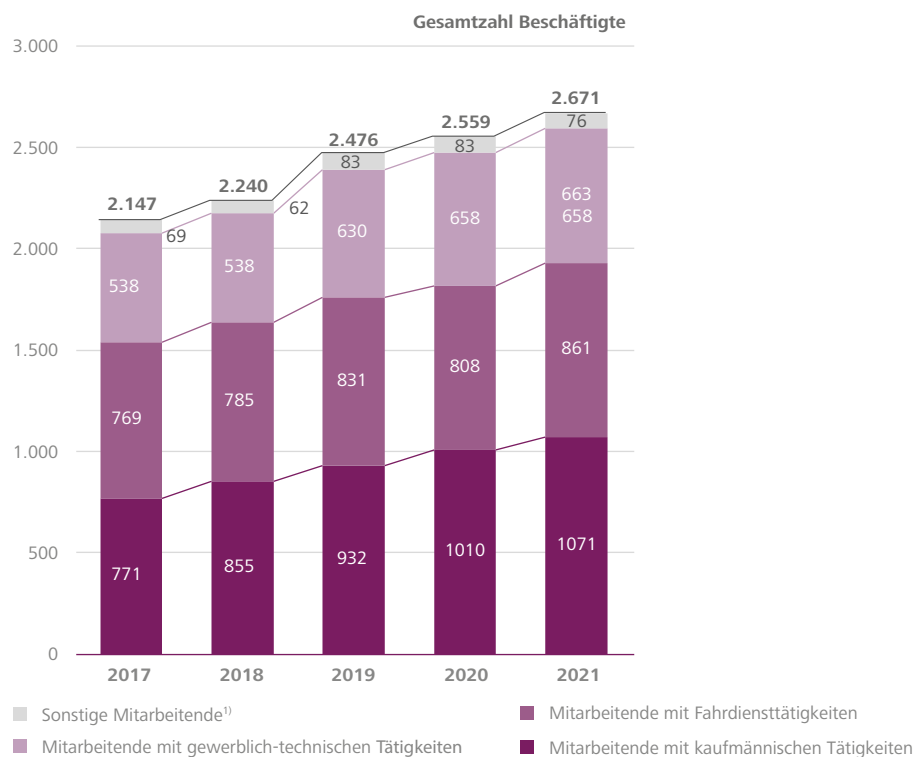
SOZIALE VERANTWORTUNG



Mitarbeitende – Struktur der Belegschaft

Die Stammbesellschaft¹⁾ der VGF wuchs 2021 um 119 auf 2.595 Beschäftigte (2020: 2.476). Insgesamt beschäftigte das Unternehmen 2.671 Mitarbeitende (Gesamtbelegschaft²⁾), darunter 140 Auszubildende.

Aufgliederung des Personalbestandes 2017 – 2021, jeweils zum 31. Dezember

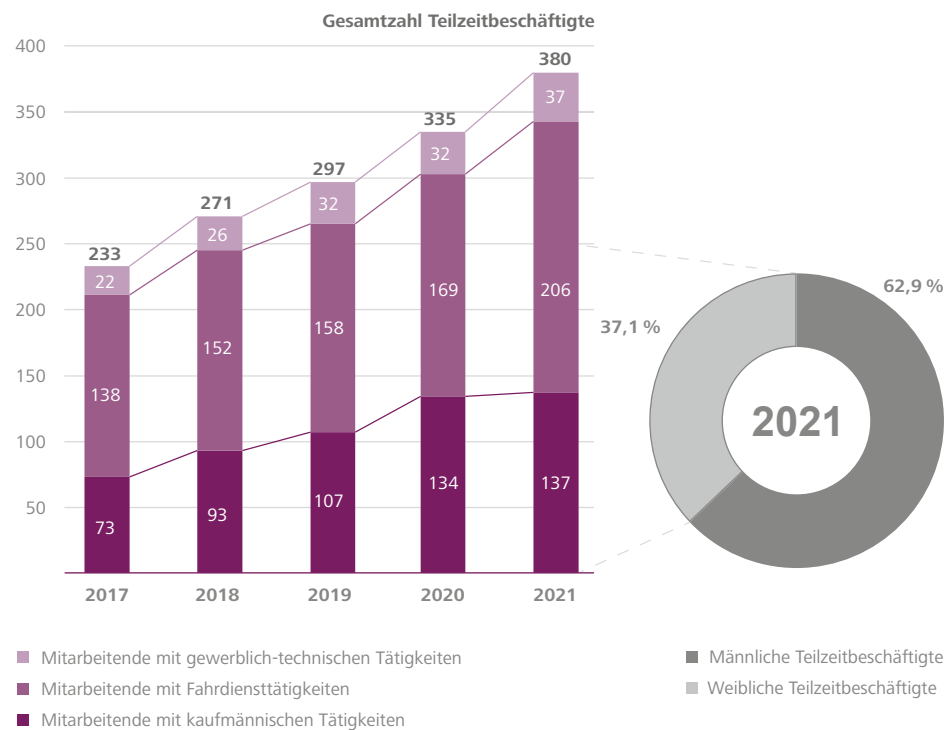


1) Die Stammbesellschaft bezeichnet die Gesamtzahl der aktiven Mitarbeitenden.

2) Zur Gesamtbelegschaft zählen auch Mitarbeitende in der Altersteilzeit-Freistellungsphase, langfristig Beurlaubte, Mitarbeitende in Erziehungsurlaub, Zeitrentner:innen, Student:innen und Auszubildende.

Teilzeitbeschäftigte

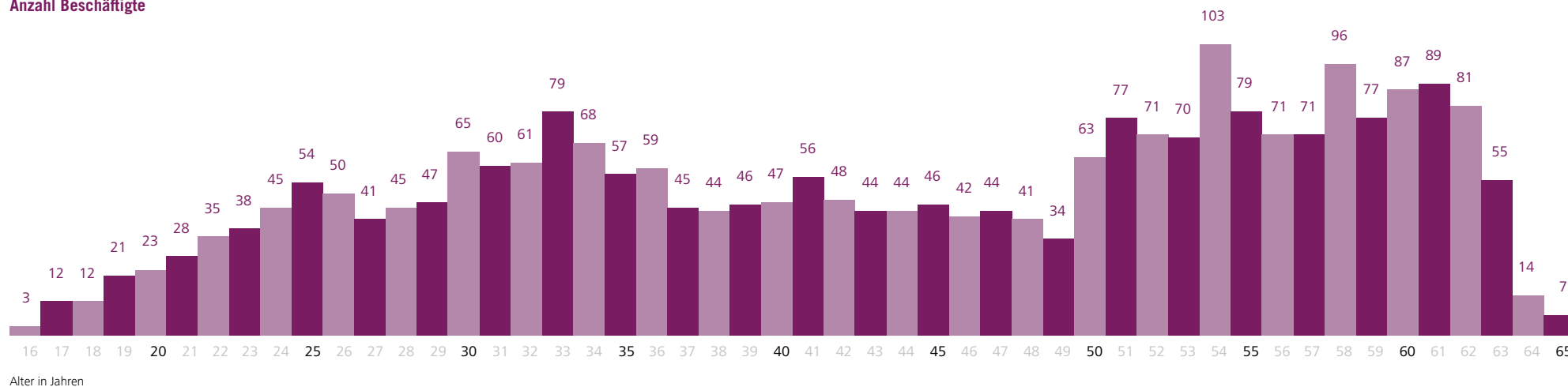
Die Zahl der teilzeitbeschäftigten aktiven Mitarbeitenden ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. Dieser Trend setzt sich seit acht Jahren fort. Bei der VGF arbeiten mehr Männer als Frauen in Teilzeit.



Altersstruktur

Das Durchschnittsalter der aktiven Mitarbeitenden betrug im Berichtsjahr 44,3 Jahre (2020: 44,7 Jahre). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag 2021 bei 14,2 Jahren (2020: 14,9 Jahre). Die VGF wächst – und sie wird jünger. Allerdings nur langsam, denn zeitgleich bleiben die großen Gruppen der geburtenstarken Jahrgänge nach dem Auslaufen der Vorruhestandsregelungen und der Verlängerung der Lebensarbeitszeit länger aktiv im Berufsleben. Die Zahl der Mitarbeitenden der VGF über 60 Jahre nimmt zu.

Anzahl Beschäftigte



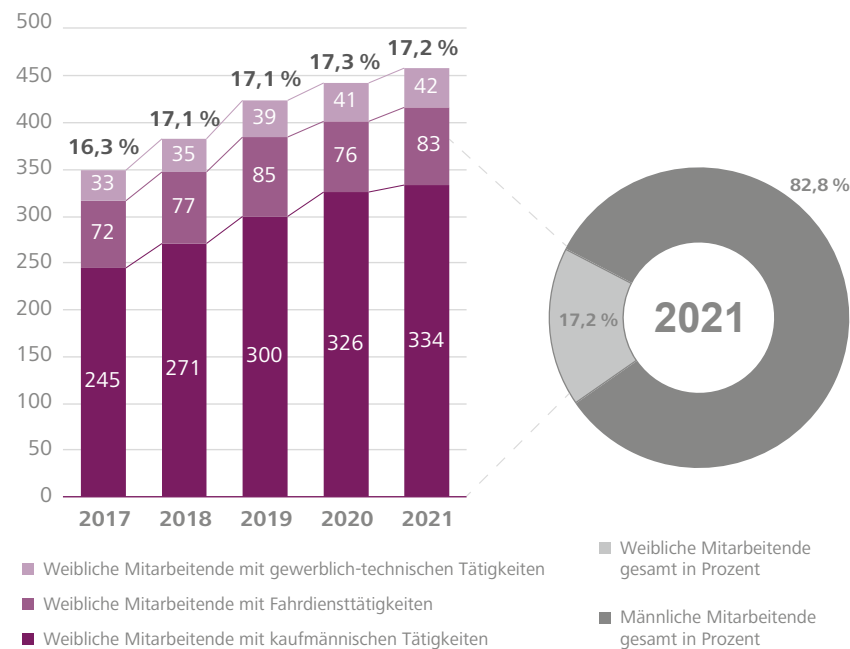
Frauen bei der VGF

In Verkehrsunternehmen ist der Frauenanteil generell niedrig. Das gilt vor allem für die Bereiche Infrastruktur und Betriebswerkstätten.

Die VGF strebt in Übereinstimmung mit den politisch Verantwortlichen der Stadt Frankfurt am Main die Erhöhung des Frauenanteils in der Belegschaft und insbesondere in Führungspositionen an. Mit einem Bündel von Maßnahmen werden für Frauen die Voraussetzungen verbessert, bei der VGF einzusteigen und dauerhaft zu bleiben. Dazu zählt, dass Frauen bei der Rekrutierung gezielter angesprochen werden. Es gibt diverse Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie verschiedene Teilzeitmodelle. Der Frauenanteil ist in den vergangenen Jahren langsam, aber stetig gestiegen.

Ein Gleichstellungs- und Frauenförderplan ist am 23. Oktober 2017 in Kraft getreten und gilt bis zum 22. Oktober 2023. Der darin festgelegte Anstieg des Frauenanteils auf 20 Prozent bis 2020 wurde allerdings verfehlt. Langfristig strebt die VGF einen Frauenanteil von 30 Prozent an.

Das Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen – Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) soll das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit durchsetzen. Es ist seit dem 6. Juli 2017 in Kraft. Die tariflich Beschäftigten bei der VGF werden nach Tarifvertrag vergütet. Seit dem 1. Juli 2010 ist dies der TV-N Hessen. Maßgebend für die Eingruppierung sind die Tätigkeitsmerkmale, unabhängig vom Geschlecht. Somit ist die Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern sichergestellt und dementsprechend sind die gesetzlichen Vorgaben des Entgelttransparenzgesetzes erfüllt.

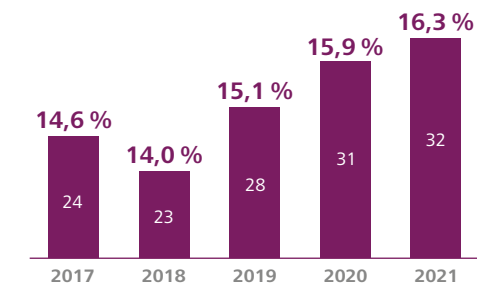


Frauen und Männer in Führungspositionen

Die VGF hat 2015 eine Zielquote von 15 Prozent weibliche Führungskräfte für die Führungsebenen außer der Geschäftsführung festgelegt. Sie wurde 2017 mit 14,6 Prozent als erreicht betrachtet und durch Beschluss der Geschäftsführung auf 20 Prozent erhöht. Diese Marke soll 2022 erreicht werden.

Der Aufsichtsrat der VGF hat 2018 für Aufsichtsrat und die Geschäftsführung eine Frauenquote von 30 Prozent festgelegt.

Die VGF setzt ihre Bestrebungen zur Erhöhung der Frauenquote in Führungspositionen fort.



Weibliche Führungskräfte bei der VGF

Mitarbeitende mit schweren Behinderungen oder Beeinträchtigungen

Bei der Beschäftigung von Menschen mit schweren Behinderungen oder Beeinträchtigungen wurde im Betrachtungszeitraum – wie in den Jahren zuvor – die gesetzliche Vorgabe von 5 Prozent übertroffen. Der Anteil an Menschen mit schweren Behinderungen oder Beeinträchtigungen war in allen Bereichen des Unternehmens, also Fahrdienst, Technik und Verwaltung, deutlich höher.

Die VGF leistet so einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Dass die Menschen mit schweren Behinderungen oder Beeinträchtigungen-Quote in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken ist, kann auf den signifikanten Anstieg der Neueinstellungen zurückgeführt werden.

	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Menschen mit schweren Behinderungen oder Beeinträchtigungen	214	203	207	203	195
Anteil Menschen mit schweren Behinderungen oder Beeinträchtigungen in Prozent ¹⁾	8,8	8,5	7,7	7,8	7,4

1) Bei der Berechnung der Quote wurden einerseits besetzte Stellen, andererseits das unterjährige Ausscheiden betreffender Mitarbeitender berücksichtigt. So wird z. B. eine Person mit schweren Behinderungen oder Beeinträchtigungen mit Ausscheidungsdatum 31. März nur mit einem Anteil von 0,25 erfasst. Analoges Sachverhalt gilt für Teilzeitkräfte.

Ehemalige VGF-Mitarbeitende

Viele VGF-Beschäftigte bleiben „ihrem“ Unternehmen und natürlich ihren Kolleg:innen auch nach dem Renteneintritt verbunden. Verschiedene Gruppen von VGF-Rentner:innen sind in Senior:innengruppen aktiv und nutzen unsere

Räumlichkeiten für ihre Treffen. Diese Aktivitäten haben durch die Corona-Pandemie abgenommen.

Die Personalabteilung der VGF betreut die Rentner:innen.

	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl VGF-Rentner:innen	1.525	1.509	1.501	1.475	1.473



Nachhaltige Personalpolitik

Personalrekrutierung und -qualifizierung

Die VGF hat hohen Rekrutierungsbedarf – und das wird in den kommenden Jahren so bleiben. Denn viele Mitarbeitende verlassen das Unternehmen altersbedingt. Sie hinterlassen nicht nur zahlreiche vakante Stellen, sondern auch große Wissenslücken. Hinzu kommen zahlreiche Projekte sowie die Erweiterung des ÖPNV-Angebotes. Nachhaltige Personalpolitik bedeutet hier insbesondere, schnell und möglichst frühzeitig zu rekrutieren, damit im Sinne der enormen Expertise und der hohen Spezialisierungsgrade auch eine angemessene Wissensweitergabe und Einarbeitung möglich ist.

Die VGF legt viel Wert auf einen hochwertigen Rekrutierungsprozess und eine gute Candidate Experience. So wurde 2020 ein eigenes Sachgebiet geschaffen; 2021 wurden neue Tools und Kanäle genutzt, welche die aktive Ansprache potenzieller Bewerber:innen weiter optimiert haben. Das Recruiting wird von diversen Marketingmaßnahmen flankiert.

Onboarding

Nachhaltigkeit bedeutet für die VGF auch, über Marketingmaßnahmen und die Optimierung des Rekrutierungsprozesses hinaus für gute Startbedingungen im Unternehmen zu sorgen. Zumal der erste Eindruck im neuen Job oft entscheidend dafür ist, ob neue Mitarbeitende dauerhaft im Unternehmen bleiben.

Bei der VGF gibt es viele verschiedene Arbeitsbereiche und Berufsgruppen. Gute Onboardingprozesse reflektieren diese Unterschiede. Führungskräften und neuen Mitarbeitenden werden spezielle Basistools an die Hand gegeben, die individuell und auf den jeweiligen Arbeitsbereich anpassbar sind.

2021 hat die VGF-Personalabteilung neue Strukturen für das Onboarding geschaffen. Ziel ist, die Einarbeitung zu erleichtern und den Transfer wichtiger Unternehmensinformationen sicherzustellen. Zudem wurde auf Basis vorhandener Informationen für neue Mitarbeitende das Online-Tool „Willkommen bei der VGF – ein Kurs für neue Mitarbeitende“ entwickelt.



Marketing

Das Recruiting der VGF wird durch diverse Marketingmaßnahmen unterstützt. Im Fokus steht der langfristige Aufbau einer strategischen Marke als arbeitgebendes Unternehmen.

Dabei ist es der VGF wichtig, interessierten Bewerber:innen einen authentischen Blick in die VGF-Welt zu geben, die richtigen Personen für das Unternehmen zu begeistern und einen hohen Cultural Fit sowie eine Identifikation mit dem Unternehmen zu erzielen. In diesem Sinne wurde 2018 eine Rekrutierungskampagne gestartet. Das Ziel: mit witzigen Sprachspielen auf die VGF als moderne Arbeitgeberin und ihre Angebote in vielfältigen Berufen aufmerksam machen. 2021 ist die Kampagne in die zweite Runde gegangen. Diesmal im Fokus: die Menschen in verschiedenen Berufen bei der VGF. Hierfür wurde erneut ein Fotoshooting mit Kolleg:innen durchgeführt.

Da insbesondere technische Fachkräfte oft bereits während des Studiums angeworben werden, hat die VGF sich 2021 auf Hochschulmessen präsentiert und langfristige Hochschulkooperationen gestartet. Dazu zählen die VDV Sommerakademie oder das Deutschlandstipendium. Ein weiterer Fokus lag auf der Online-Ansprache über Social Media und Lernplattformen.

Die Arbeitgeber- und Social-Media-Profile wurden 2021 zusätzlich um ein Profil der VGF bei LinkedIn ergänzt. Damit wird der fachliche Austausch mit Professionals initiiert und mit spannenden Inhalten auf die VGF aufmerksam gemacht. Das Netzwerken spielt für die langfristige Gewinnung eine immer wichtigere Rolle – die Interaktion mit VGF-Mitarbeitenden gewährt einen guten und authentischen Einblick in das Unternehmen.



Im Herbst 2021 startete die VGF die zweite Runde ihrer offensiven Rekrutierungskampagne. Fotos: VGF

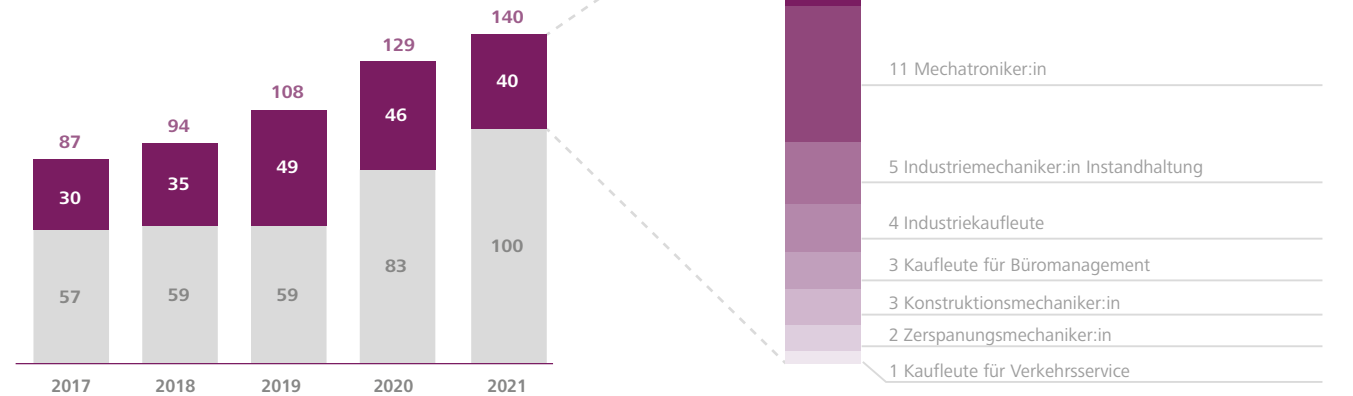
Erstausbildung

Die Zahl der Ausbildungsplätze ist bei der VGF in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die kaufmännische und technische Erstausbildung wurde zum 1. Februar 2019 in die VGF integriert; zuvor wurden die Azubis durch die konzernweite Berufsausbildung der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) betreut. Da heute gerade für junge Menschen das Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen sowie die Identifikation mit dem, was man tut, zählt, erreicht die VGF die Zielgruppe der potenziellen Azubis mit einer starken Marke als arbeitgebendes Unternehmen deutlich besser. Das Unternehmen reagiert so auf den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel. Die Qualifizierung von Fachkräften durch eine passgenaue Nachwuchskräfteplanung bereits ab der Erstausbildung ist ein wichtiger Baustein der VGF-Zukunftsplanung und -sicherung.

Bei der VGF ist eine hohe Ausbildungsqualität selbstverständlich. Neben der Vermittlung von fachspezifischen Kenntnissen in den Ausbildungsberufen wird Wert auf die Förderung digitaler Kompetenzen und sogenannter Soft Skills gelegt, etwa wertschätzende Kommunikation und Teamfähigkeit. Eine enge Betreuung durch das Ausbildungsteam und die Fachabteilungen ermöglicht die individuelle Förderung der Nachwuchskräfte und stärkt die Bindung ans Unternehmen.

Einstellungszahlen VGF-Azubis

■ Neueinstellungen / Auszubildende 1. Lehrjahr
■ Auszubildende ab dem 2. Lehrjahr



2022 starteten bei der VGF 40 junge Frauen und Männer als Auszubildende ins Berufsleben. Foto: VGF



Onboarding der Azubis

Das Onboarding der 40 Auszubildenden für das Einstellungsjahr 2021 konnte als Präsenz-Event stattfinden, natürlich mit einem strengen Hygienekonzept. Wie in den Vor-Corona-Jahren erlebten die neuen Azubis eine Projektwoche in Herstein im Vogelsberg. Die jungen Berufsstarter:innen lernen im Rahmen dieses Programms ihren Ausbildungsbetrieb, die Unternehmensleitung, den Betriebsrat und die JAV kennen. Und natürlich einander.

Die Projektwoche ist eine bewährte Methode, um Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Auszubildenden zu entwickeln, den Teamgeist zu fördern und den Einstieg ins Berufsleben als positives Erlebnis zu gestalten.



INNOVATION

Projekt DIGITALazubi plus

Im Berichtsjahr haben vier Azubis am Schulungs- und Entwicklungsprogramm DIGITALazubi plus teilgenommen, das auch Digitalisierungspotenziale identifiziert. Unsere Auszubildenden haben in Eigenregie „Lernvideos“ in den VGF-Werkstätten produziert und so Infos zu Themen wie Unfallverhütungsvorschriften und Fahrzeugkunde digital verfügbar gemacht. Von Azubis für Azubis. Die digitalen Lerninhalte sind jederzeit und überall abrufbar, was Entlastung und Zeitersparnis für Ausbilder:innen bringt.

Das Projekt ist ein weiterer Meilenstein für Digitalisierungsmaßnahmen in der Berufsausbildung.

Ausbildungsmarketing

Das VGF-Ausbildungsmarketing ist ein wichtiger Baustein der nachhaltigen Nachwuchsplanung. Mit dem Ziel, ausgeschriebene Ausbildungsplätze passgenau mit qualifizierten Kandidat:innen zu besetzen, setzt die VGF neben klassischen Stellenausschreibungen auf Schulbesuche und -kooperationen sowie die Teilnahme an Ausbildungsmessen. 2021 wurden viele Termine pandemiebedingt abgesagt, so dass die VGF eigene Online-Aktivitäten und die Teilnahme an Online-Events für Azubis forcierte. Mit gutem Erfolg: Im Berichtszeitraum sind 2.675 Bewerbungen eingegangen, 403 Personen nahmen an Bewerbungstests teil und 40 Stellen wurden qualifiziert besetzt.

Für das Ausbildungsteam ist dennoch klar: Aktivitäten vor Ort, auf Messen, in Schulen und bei weiteren Veranstaltungen, die von Jugendlichen im ausbildungsfähigen Alter besucht werden, sind nicht durch Online-Formate zu ersetzen. Bereits im Frühjahr 2022 ist die VGF deshalb wieder unterwegs – der direkte Kontakt zählt, wenn junge Menschen erreicht und über Ausbildungsinhalte informiert werden sollen. Wertvolle Unterstützung liefern die VGF-Ausbildungsbotschafter:innen, speziell geschulte VGF-Azubis, die auf Augenhöhe Fragen rund um die Ausbildung beantworten. Potenzielle Bewerber:innen profitieren von diesem „Blick hinter die Kulissen“. Die groß aufgelegte Rekrutierungskampagne richtete sich mit einer speziellen Azubi-Plakat-Serie direkt an Schüler:innen.

Die VGF fokussiert die Ansprache von Bewerberinnen, insbesondere für den technischen Ausbildungsbereich. Das Ziel: technikaffine Mädchen für Berufe gewinnen, die oft als Jungendomäne gelten.

Insgesamt setzt die VGF ab dem ersten Kontakt zu Ausbildungsinteressierten auf verbindliche und wertschätzende Kommunikation. Dazu zählen schnelle und klare Antworten, rasche Feedbacks auf absolvierte Tests und ein gut organisierter Prozess von der Kontaktaufnahme im besten Fall bis zur Einstellung. Dazu passt auch, dass Praktikant:innen eingeladen werden, von sich aus eine Bewerbung einzureichen – und das mit guter Resonanz.



Personal- und Führungskräfteentwicklung

270-Grad-Feedback für Führungskräfte

Mithilfe des Feedbacks von direkten Mitarbeitenden, Vorgesetzten sowie Kolleg:innen, die von den Feedback-Empfänger:innen frei gewählt wurden, wird das Führungsverhalten der Führungskräfte im 270-Grad-Feedback ausgewertet und auf Verbesserungsmöglichkeiten hin analysiert. 2021 haben knapp 100 der 200 Führungskräfte der VGF an diesem Verfahren teilgenommen, um sich und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. 2022 soll die zweite Hälfte der Führungskräfte das Programm durchlaufen.

Diversity bei der VGF

Diversity (auf Deutsch: Vielfalt) steht für ein Konzept, das soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt in der Arbeitswelt fördert und zum Wohl des Unternehmens einsetzt. Die VGF strebt als Unterzeichnerin der „Charta der Vielfalt“ an, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft.



Diversity bedeutet für die VGF Förderung der Chancengleichheit sowie eines respektvollen und wertschätzenden Miteinanders. Und: Null-Toleranz gegenüber Diskriminierung. Es ist für die VGF wichtig, dass dieses Selbstverständnis wahrgenommen wird – innerhalb und außerhalb des Unternehmens.

Beruf und Privatleben optimal vereinbaren

Die VGF möchte ihren Mitarbeitenden ein Umfeld bieten, in dem sich Beruf und Privatleben gut miteinander vereinbaren lassen. Dass dies mit einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik gelingt, belegt die Auszeichnung mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“.

Die VGF erleichtert mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, Hilfestellungen bei persönlichen Herausforderungen und beruflichen Auszeiten wie z. B. Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen den Spagat zwischen Familie und Beruf. Der Wiedereinstieg nach einer beruflichen Auszeit wird mit passenden Personalentwicklungsangeboten unterstützt.

2021 wurden bei der VGF 60 Elternzeiten gezählt – 8 Frauen und 52 Männer entschieden sich für die Familienzeit. Die durchschnittliche Elternzeit betrug 3,7 Monate. Frauen waren durchschnittlich 13,8 Monate in Elternzeit, Männer 2,0 Monate. Mit 77,1 Prozent kehrte der Großteil der Mitarbeitende nach der Elternzeit in Vollzeitbeschäftigung zurück; 22,9 Prozent entschieden sich für ein Teilzeitarbeitsmodell.

Azubis werben für die Ausbildung bei der VGF. Fotos: VGF

Seminare und Weiterbildungen

Die VGF bietet Mitarbeitenden eine Vielzahl von Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Weiterbildung und -entwicklung. Diese Qualifizierungen sind ein Angebot an alle Beschäftigten, sich weiterzuentwickeln und ihre Kompetenzen auszubauen. Davon profitieren die Mitarbeitenden ebenso wie die VGF, denn mit Bildungsangeboten sind kluge Köpfe zu gewinnen und zu binden.

Mit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 wurden nahezu alle Präsenzveranstaltungen abgesagt. Damit sank die Zahl der Teilnehmenden in allen Weiterbildungsformaten deutlich. 2021 ist die Anzahl der Teilnehmenden an Seminaren und Weiterbildungen wieder gestiegen, was auf die Einführung digitaler Formate zurückzuführen ist. Viele Schulungen und Unterweisungen wurden online durchgeführt; zudem wurde eine Lern-Management-Software

eingeführt. Das digitale Lernen ermöglicht flexiblere Weiterbildungsmöglichkeiten. So ist die Teilnahme an Live-Online-Schulungen ortsunabhängig möglich. Auch wurde den Mitarbeitenden die Teilnahme an E-Learnings im Selbststudium ermöglicht, bei denen neben dem Lernort auch die Lernzeit individuell gewählt und eingeteilt werden kann. Die VGF unterstützt somit das zeit- und ortsunabhängige berufsbegleitende Lernen.

In dieser Tabelle sind nicht sämtliche Weiterbildungen aufgeführt. So sind etwa Weiterbildungen, die einzelne Bereiche und Mitarbeitende selbst organisiert haben, nicht enthalten.

Teilnehmende an Seminaren und Weiterbildungen	2017	2018	2019	2020	2021
Fahrer:innen-Qualifizierungsschulungen	749	1.146	1.177	493	736
Sicherheitsschulungen Deeskalationstraining für Prüf- und -Ordnungsdienst/ Sensibilisierungsschulungen ¹⁾	356	644	142	30	405
Sicherheitsschulungen Arbeitssicherheit ²⁾	327	394	417	290	357
Schulungen Umgang mit Vielfalt ³⁾	183	154	59	20	21
Mitarbeitenden- und Führungskräfte-Entwicklungsmaßnahmen ⁴⁾	1.186	1.148	1.384	666	909
Schulungen zu Kundenorientierung und Tarif	366	308	60	46	74
VGF-Akademie	516	594	362	84	70
E-Learning ⁵⁾	-	-	-	-	725
Gesamt⁶⁾	3.683	4.388	3.601	1.629	3.297

1) Die Sensibilisierungsschulungen umfassen Inhalte zur Sensibilisierung und Achtsamkeit aufgrund der gewachsenen Gefährdungslage und die Veränderung der Bedrohungsarten sowie Sensibilisierung zur Eigensicherung bei Verdachtsfällen und im Ernstfall.

2) Nicht berücksichtigt sind Unterweisungen in den Werkstätten.

3) In Zusammenarbeit mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main (AMKA) hat die VGF 2014 das Schulungskonzept „Umgang mit Vielfalt“ erarbeitet, das sich bewährt hat und seither fortgeführt wird. Ziel dieses Konzepts ist es, den Mitarbeitenden der VGF, die sich tagtäglich mit den Herausforderungen einer Stadt mit Menschen aus aller Welt beschäftigen, ein noch professionelleres Arbeiten zu ermöglichen. An den Schulungen nehmen Kolleg:innen des Fahrkartenprüf- und Ordnungsdienstes teil.

4) Spezielle Personalentwicklungsmaßnahmen der VGF mit internen oder externen Trainer:innen, die von der Personalentwicklung (NA13) für die Mitarbeitenden der VGF organisiert wurden. Hierzu gehören auch das VGF-Bildungsprogramm sowie individuelle Coachings.

5) E-Learnings werden seit 2021 angeboten, folglich gibt es für die Vorjahre keine Vergleichszahlen.

6) Bis 2016 einschließlich des Konzernbildungsprogramms der SWFH

E-Learning

Seit 2020 legt die VGF einen starken Fokus auf das Thema E-Learning. So wurde im Rahmen eines Pilotprojektes geprüft, inwieweit die VGF eigene E-Learning-Kurse erstellen bzw. von externen Dienstleistenden einkaufen kann und sollte. Anfang 2021 wurden erste VGF-eigene E-Learnings angeboten, weitere E-Learnings wurden eingekauft, so dass 2021 insgesamt 725 Mitarbeitende sieben verschiedene E-Learnings absolvierten.

Das E-Learning „Willkommen bei der VGF – ein Kurs für neue Mitarbeitende“ ist eines der selbst erstellten E-Learnings, in diesem Fall für VGF-Einsteiger:innen. Es stellt aktuell einen wesentlichen Teil des Onboarding-Prozesses dar. Der Online-Kurs „Fit fürs mobile Arbeiten bei der VGF“ wurde im Rahmen der Einführung des mobilen Arbeitens erstellt. Er sensibilisiert für wesentliche Regularien des mobilen Arbeitens.

Mobiles Arbeiten bei der VGF

Im Zuge der Corona-Pandemie ist die VGF den Empfehlungen der Regierung gefolgt und hat allen Mitarbeitenden, deren Tätigkeit dies erlaubt, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens angeboten. Zum 31. Dezember 2021 haben ca. 500 Mitarbeitende davon Gebrauch gemacht.

Unabhängig von den besonderen Umständen der Pandemie wurde bereits im Oktober 2020 die Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten getroffen. Sie hat die bis dahin geltende Betriebsvereinbarung zur Arbeit im Homeoffice abgelöst. So ermöglicht die VGF auch über die Pandemie hinaus das mobile Arbeiten im Sinne der Betriebsvereinbarung.

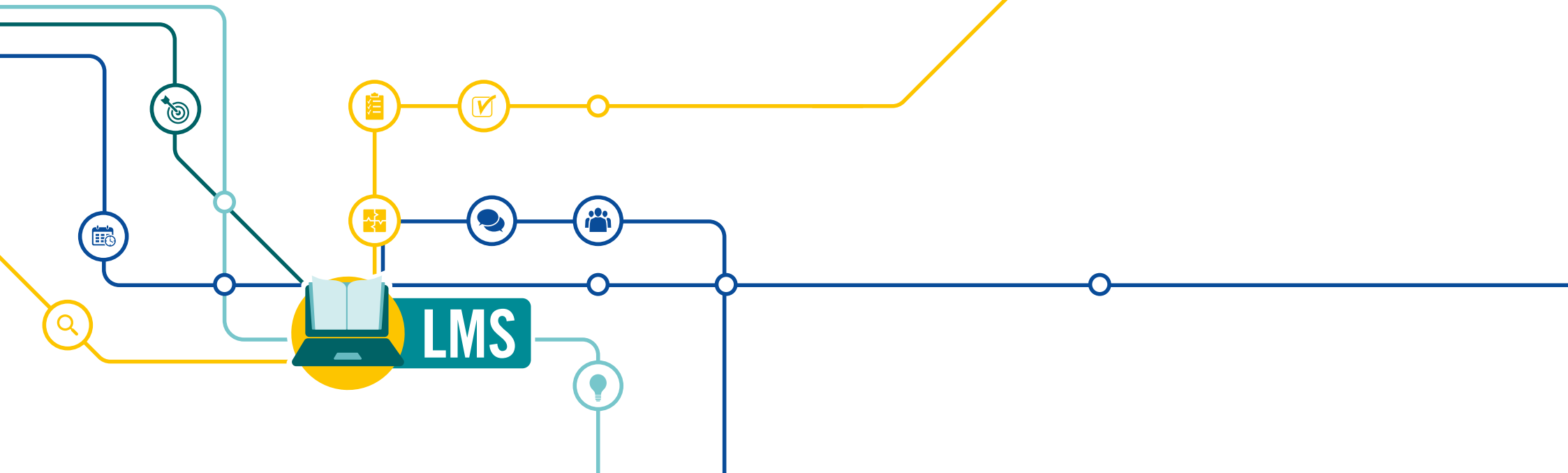


INNOVATION

UpTrain: Triale Weiterbildung

Die VGF beteiligt sich am InnoVET-Projekt UpTrain, das durch Aufstiegsfortbildungen zwei neue Berufsbilder begründet: der/die Geprüfte Berufsspezialist:in Elektronik Mobilität (IHK) und der/die Technologische Innovationsstrateg:in (IHK). UpTrain basiert auf einem trialen Ansatz: Teilnehmende lernen an Hochschulen, in Industrie und Verkehrsunternehmen.

Das Projekt wird mit den Verbundpartnern Kölner Verkehrsbetriebe Rheinbahn, RMV und VGF sowie den Hochschulen Wuppertal, Bochum, Darmstadt und der Frankfurt University of Applied Sciences durchgeführt. Verbundkoordinatorin ist die VDV-Akademie. Gefördert wird das Projekt als InnoVET-Projekt aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Der erste Pilotdurchgang der Fortbildungen startet im August 2022.



Gesundheitsquote

Die VGF berichtet die Gesundheitsquote, nicht die Krankenquote. Die Gesundheitsquote ist 2021 trotz Corona-Pandemie leicht auf 91,1 Prozent gestiegen.

Wesentlicher Faktor für krankheitsbedingte Fehlzeiten ist die berufliche Tätigkeit. Gemäß bundesweiten empirischen Studien liegen Metall- und Bauberufe sowie Berufe des Verkehrswesens an der Spitze der Krankheitsskala. Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten fördert die VGF die Gesundheit der Beschäftigten (Teilnahme an Sportveranstaltungen, Kurse, ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze, Sicherheitsschulungen, Wunschkienstzuteilung, Gleitzeit, Hilfe bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf).

Gesundheitsquote in Prozent	2017	2018	2019	2020	2021
Mitarbeitende mit kaufmännischen Tätigkeiten	93,3	92,7	93,0	93,4	93,5
Mitarbeitende mit Fahrdiensttätigkeiten	89,3	89,5	88,9	89,1	88,3
Mitarbeitende mit gewerblich-technischen Tätigkeiten	90,2	89,1	89,4	90,0	90,8
Gesundheitsquote gesamt	91,0	90,6	90,6	91,0	91,1



Meldepflichtige Unfälle

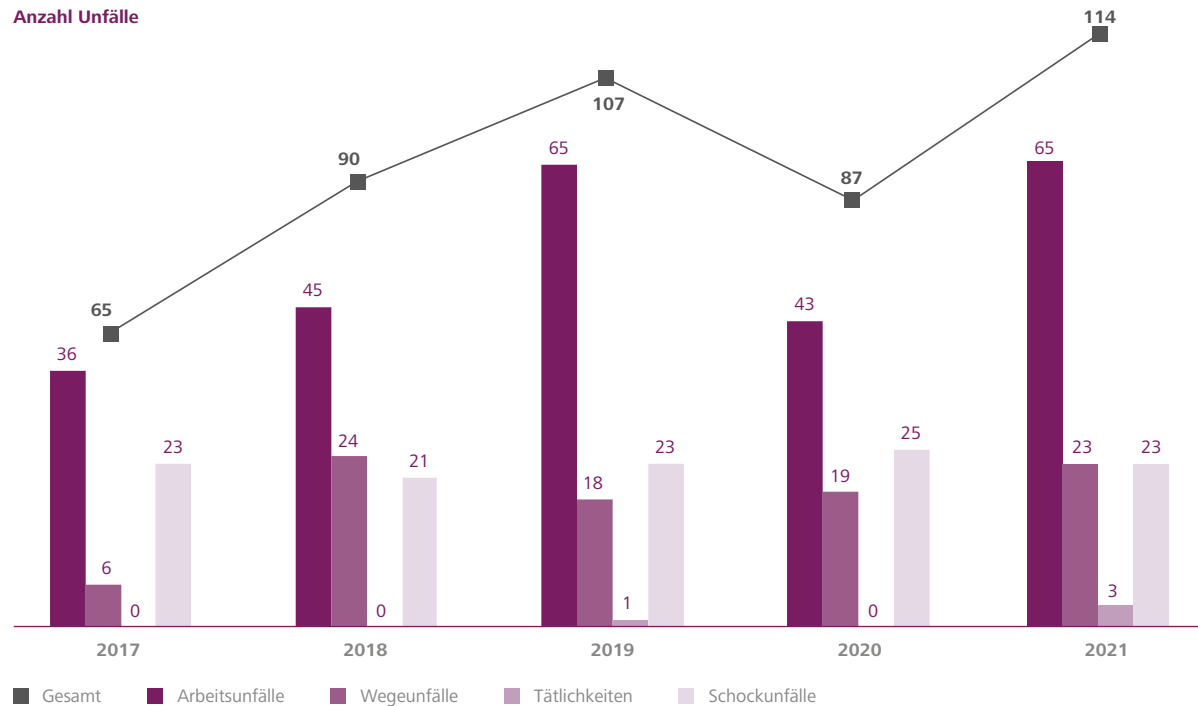
Arbeitsunfälle sind meldepflichtig, wenn eine Person durch den Unfall länger als drei Tage arbeitsunfähig oder gar tödlich verunglückt ist. Dies gilt auch für sogenannte Wegeunfälle, also Unfälle, die sich auf dem Weg zur oder von der Arbeit ereignen.

Die Zahl der meldepflichtigen Unfälle ist 2021 bei der VGF gestiegen, was auf die deutlich gestiegene Zahl der Beschäf-

tigten zurückzuführen ist. Die Anzahl der Arbeitsunfälle pro Mitarbeiter:in ist auf dem Vorjahresniveau geblieben.

Bedauerlicherweise wurden 2021 erstmals seit 2014 wieder meldepflichtige tätliche Angriffe auf VGF-Mitarbeitende registriert. Ebenso ist die Zahl der Schockunfälle leicht gestiegen. In beiden Fällen werden betroffene Beschäftigte arbeitsmedizinisch und psychologisch intensiv betreut.

Anzahl Unfälle



Krisen-Interventionsteam

Seit mehr als 20 Jahren ergreift die VGF Maßnahmen zur Krisenintervention. Das bedeutet: Fahrer:innen, die in Ausübung ihres Berufs einen schweren Unfall miterlebt haben, werden noch an der Unfallstelle medizinisch und psychologisch betreut.

Im Sinne einer wirksamen Hilfe für die Betroffenen wurde das Konzept zur Krisenintervention immer weiter verfeinert. Dazu zählt auch, dass heute Mitarbeitende aus allen Bereichen der VGF Teil des Krisen-Interventionsteams (KIT) werden können. Sie erhalten eine spezielle Ausbildung und werden intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet.

Aktuell zählen elf Fahrdienstgruppenleiter:innen, fünf Kolleg:innen aus dem Fahrdienst und sieben Kolleg:innen außerhalb des Fahrdienstes zum Krisen-Interventionsteam. Sie garantieren Erreichbarkeit rund um die Uhr und sind bei Unfällen mit schweren Sach- oder Personenschäden möglichst innerhalb von 30 bis 40 Minuten am Ort des Geschehens.

Das Krisen-Interventionsteam wurde 2021 zu 51 Einsätzen durch die Betriebsleitstelle angefordert (2020: 41). Den betroffenen Fahrdienstmitarbeitenden konnte damit in den ersten Stunden nach einem Unfall geholfen werden.

Die KIT-Einsätze werden jedes Jahr im Rahmen eines psychologisch begleiteten Seminars reflektiert.

Unfälle mit Personenschäden

Jede Person, die einem Verkehrsunfall zum Opfer fällt, ist eine zu viel. Mit großem Erfolg werden vielfältige Maßnahmen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr ergriffen. Die Zahl der Schwerverletzten und Verkehrstoten ist seit Jahren rückläufig. Das gilt auch für den ÖPNV, wo das Unfallrisiko ohnehin deutlich geringer als im motorisierten Individualverkehr (MIV) ist.

Die VGF unternimmt ganz unterschiedliche Aktivitäten zur Unfallvermeidung. Dazu zählen der Einsatz technischer Lösungen wie das Fahrer:innen-Assistenzsystem zur Kollisionsvermeidung (FAST), mit dem Straßenbahnwagen ausgestattet sind. Auffällige Bodenmarkierungen, Umlaufgitter und Doppel-Rot-Signale sorgen für Aufmerksamkeit beim Überqueren der Schienen an Haltestellen.

Auch in puncto Verkehrserziehung ist die VGF aktiv: mit einem Schulprojekt, das ebenfalls 2021 fortgeführt wurde. Mittlerweile haben 47 Schulen und 21 Kindergärten bzw. Horte mit insgesamt über 670 Klassen das Angebot der VGF genutzt.

U-Bahn	2017	2018	2019	2020	2021
Todesfälle	3	2	0	0	0
Schwerverletzte	12	5	3	5	0
Leichtverletzte	71	59	76	38	39
Straßenbahn	2017	2018	2019	2020	2021
Todesfälle	0	1	0	1	0
Schwerverletzte	7	8	9	4	4
Leichtverletzte	57	60	51	51	45

Die Tabelle zeigt die Entwicklung von Personenschäden bei Unfällen mit Schienenfahrzeugen. Die ausgewiesene Gesamtzahl umfasst Insassen von Schienenfahrzeugen und weitere beteiligte Verkehrsteilnehmer:innen. Als Schwerverletzte gelten Unfallbeteiligte, die infolge des Unfalls stationär behandelt werden müssen. Bei den Leichtverletzten handelt es sich größtenteils um Personen, die in der Bahn gestürzt sind.

Die Daten liefert die Versicherungsabteilung der SWFH (Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH) als Dienstleisterin im Auftrag der VGF.



INNOVATIONEN

Abbiegeassistent

Permanent auf der Suche nach sicherheitstechnischen Verbesserungen, hat die VGF 2021 die Verwendung der Hardware von Abbiegeassistenten aus dem Nutzfahrzeugbereich in den Straßenbahnen getestet. Im nächsten Schritt ist geplant, im Sinne des „machine learning“ ein Fahrzeug als Datensammler einzusetzen; anschließend wird die Software aus dem Nutzfahrzeugbereich auf den Einsatz in der Straßenbahn anpasst.

Smartes Infrastruktur-Monitoring

Bei der Instandhaltung und Wartung der Gleisinfrastuktur bieten digitale Anwendungen enorme Vorteile: 2021 hat die VGF ein Verfahren getestet, bei dem aufgenommene Daten der Beschleunigungssensoren von Tablets- und Smartphones ausgelesen und auf Unregelmäßigkeiten in der Gleisinfrastuktur hin analysiert werden. Auf Basis der Daten lassen sich Wartung und Instandhaltung optimieren – bis hin zu einer prädiktiven Wartung. Die Tests laufen 2022 weiter.

Gesellschaftliches Engagement

Für die VGF bedeutet nachhaltiges Handeln auch, sich gesellschaftlich zu engagieren und durch die Beteiligung an verschiedenen Projekten zu einem guten sozialen Klima in Frankfurt beizutragen. Deshalb pflegt die VGF aktuell rund 100 Partnerschaften mit Frankfurter Vereinen, Initiativen und Veranstalter:innen, überwiegend in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales. Den größten Teil der Unterstützung erbringt die VGF in Form von Sachleistungen, vor allem der Bereitstellung von vielfältigen Werbe- und Kommunikationsflächen, die unübersehbare Botschafterinnen für die unterschiedlichsten Projekte und Aktionen sind und von einer großen Zahl Menschen wahrgenommen werden.

Dieses Engagement wurde auch während der Corona-Pandemie fortgesetzt. Gerade in widrigen Zeiten ist es wichtig, Partnerschaften aufrechtzuerhalten, zu unterstützen und sich zu langfristiger Zusammenarbeit zu bekennen.

Im Berichtszeitraum wurden viele verschiedene Aktivitäten verfolgt; eine Auswahl, die illustriert, wie vielfältig das gesellschaftliche Engagement der VGF ist, sehen Sie in den folgenden Projektbeschreibungen.



Tabaluga-Straßenbahn Foto: Dennis Möbus

„Tabaluga-Straßenbahn“

Die VGF hat im Oktober 2021 eine „Tabaluga-Straßenbahn“ in den Stadtverkehr geschickt. Darauf sind Motive und Texte rund um den Drachen Tabaluga zu sehen – ein fröhlich-buntes Manifest, das sich starkmacht für Werte wie Gemeinsamkeit, Zusammenhalt und Respekt.

Die Tabaluga-Bahn ist ein gemeinsames Projekt von VGF und Tabaluga bzw. der Peter-Maffay-Stiftung, deren Namensgeber und Vorsitzender der Musiker Peter Maffay ist. Die Stiftungsarbeit richtet sich mit vielfältigen Aktivitäten und Einrichtungen hauptsächlich an traumatisierte Kinder und Jugendliche, schwer und chronisch erkrankte Kinder und Kinder aus Krisenregionen. Mit der Tabaluga-Straßenbahn realisiert die VGF im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements erstmals eine Gestaltung, die sich direkt an Kinder und Familien richtet. In besonderen Zeiten soll sie ein positives Zeichen setzen, im besten Fall Klein und Groß ein Lächeln ins Gesicht zaubern und darüber hinaus zum Erzählen und Nachdenken anregen.



Foto: Dennis Möbus



Städtepartnerschafts-Bahn Frankfurt-Krakau. Foto: Andreas Varnhorn

Städtepartnerschaften

Die Stadt Frankfurt am Main pflegt mit 17 Partnerstädten auf vier Kontinenten besondere Kontakte. Es geht um freundschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Austausch und um persönliche Begegnungen über kulturelle Grenzen hinweg. Die VGF hat 2015 in Kooperation mit der Stadt Frankfurt eine kleine „Städtepartnerschaftsflotte“ gestartet, welche die Frankfurter Städtepartnerschaften allen Bürger:innen und Besucher:innen bewusst macht – sozusagen im Vorbeifahren. Die Bahnen versinnbildlichen gleichermaßen die Diversität der VGF-Fahrgäste und die internationale Ausrichtung der Main-metropole.

Krakau und Frankfurt haben 2021 das 30. Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft gefeiert. Als Zeichen der Freundschaft und als Symbol der Verbundenheit haben VGF und Stadt eine neu gestaltete Frankfurt-Krakau-Bahn in Betrieb genommen. Auf der Bahn ist ein Foto der Krakauer Innenstadt zu sehen. Frankfurt präsentiert sich mit einem typischen Skyline-Motiv. Auf den Fenstern sind die Stadtwappen und der zweisprachige Schriftzug „Partnerstwo/Partnerschaft“ zu sehen. Die Frankfurt-Krakau-Bahn ist eine von mittlerweile elf Städtepartnerschaftsbahnen in der Flotte der VGF.

Streetart-Kunstwerk feiert Städtepartnerschaft

Zur Feier des 30-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit der Stadt Granada in Nicaragua ist auf Initiative der Stadt Frankfurt am Main und der VGF im September 2021 ein Wandgemälde in der Station Konstablerwache entstanden. Das Kunstwerk, an dem Tag für Tag Tausende Menschen vorbeikommen, ist eine Gemeinschaftsarbeit des Künstlers Robert Barberena de la Rocha aus Granada und des Frankfurter Streetart-Künstlers Justus Becker. Es zeigt in der Bildmitte

Kunst feiert Städtepartnerschaft Foto: VGF



die Verbundenheit beider Städte und rechts und links Dinge, die für Granada bzw. Frankfurt typisch sind.

Das Graffiti-Kunstwerk ist ein starkes Symbol der Städtepartnerschaft und ein farbtintensiver Beitrag zur urbanen Kultur im öffentlichen Raum. Es befindet sich übrigens in guter Nachbarschaft mit einer „Mur Peint“ (auf Deutsch: Wandmalerei), die der Städtepartnerschaft zwischen Lyon und Frankfurt gewidmet ist.

Die VGF unterstützt das Projekt Städtepartnerschaften, indem sie mögliche Flächen für Kunstwerke identifiziert, vorschlägt, im Rahmen von Kooperationen zur Verfügung stellt und schließlich optimal vorbereitet, so dass sie den Künstler:innen als Leinwand dienen können. Ebenso sorgt sie dafür, dass die Entstehung der Kunstwerke in meist stark frequentierten Publikumsbereichen ungestört erfolgt und gleichzeitig der gewohnte Tagesbetrieb aufrechterhalten bleibt.

Jüdische Kulturwochen und Filmtage

Die Jüdische Gemeinde in Frankfurt richtet mit Unterstützung der Stadt seit 1982 jedes Jahr die Jüdischen Kulturwochen und seit 2016 alternierend die Jüdischen Filmtage aus. Intention ist es, Einblicke in die jüdischen Religion, Tradition und Lebensweise zu ermöglichen und vor allem modernes jüdisches Leben in die Stadtgesellschaft zu tragen.

Als Kooperationspartner beider Kulturveranstaltungen macht die VGF mit verschiedenen Werbemitteln im gesamten Stadtgebiet in U- und Straßenbahnen sowie an Stationen auf die Events aufmerksam.

Im Oktober 2021 wurden die Jüdischen Kulturwochen mit einem facettenreichen Kultur- und Unterhaltungsprogramm für ein bunt gemischtes Publikum aus Angehörigen der Jüdischen Gemeinde, Frankfurter:innen und Gästen unserer Stadt durchgeführt.

TuS Makkabi

Die VGF unterstützt seit vielen Jahren den Turn- und Sportverein Makkabi, der mit über 2.400 aktiven Mitgliedern einer der größten Vereine in der Mainmetropole ist. Die Philosophie des jüdischen Vereins: über den Sport Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenbringen, Stereotypen entgegenwirken, Raum für Begegnungen schaffen und kulturübergreifend Brücken bauen. Makkabi will religionsübergreifend und herkunftsunabhängig für demokratische Werte und Völkerverständigung einstehen und so einen Beitrag für ein friedvolles und gemeinsames Miteinander in unserer Gesellschaft leisten.

Die VGF teilt diese Werte und unterstützt das Engagement von Makkabi für sportliches und gesellschaftliches Fairplay als Hauptsponsor von jährlich acht Ferienfußball- und Ferien Basketballcamps. Darüber hinaus bewirbt die VGF die Makkabi-Sportangebote kontinuierlich; ein gut sichtbares Zeichen der Kooperation ist die 50 m Bahn im Vereinsbranding. Durch die Kooperation sind schon einige VGF-Beschäftigte zu Makkabi-Vereinssportlern geworden.

VGF-Engagement bei TuS Makkabi. Foto: TuS Makkabi e. V.



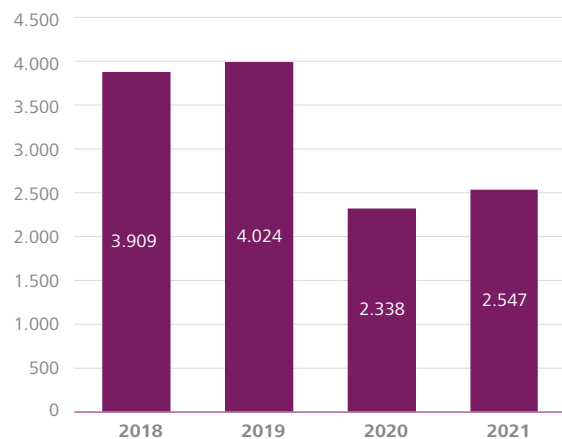
Fahrgast-Begleitservice der VGF

Die VGF bietet seit mehr als zehn Jahren einen Begleitservice für Fahrgäste an. An den Wochentagen von 7.00 Uhr bis 21.00 Uhr und samstags von 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr werden Fahrgäste, deren Mobilität oder Orientierung – und sei es nur vorübergehend – eingeschränkt ist, begleitet und unterstützt. Ganz gleich, ob sie zum Einkaufen, zum Arzt oder zu ihren Freizeitaktivitäten gelangen möchten. Der Begleitservice holt die Personen zum vereinbarten Termin an der Wohnungstür ab, begleitet sie zu ihren Zielen und selbstverständlich auch wieder nach Hause. Es handelt sich um ein kostenfreies Angebot der VGF. Die Kund:innen zahlen nur ihre Fahrkarte.

Wie im Vorjahr sind die Einsätze 2021 aufgrund der Pandemie etwas zurückgegangen. Der Service wurde jedoch durchgehend angeboten.

Nutzungszahlen 2018 – 2021

Anzahl Buchungen



INNOVATION

Fahrgast-Begleitservice barrierefrei

Die Website mit Infos zum Fahrgast-Begleitservice sowie die Buchungsmöglichkeit sollen barrierefrei werden – 2021 wurde vom Sozialdezernat der Stadt Frankfurt die Förderung dieser Maßnahme bewilligt. Zukünftig können so auch seh- oder hörgeschädigte Nutzer:innen auf alle Inhalte zugreifen. Videos werden mit Untertiteln versehen oder ein Avatar übersetzt in Gebärdensprache. Alle Inhalte sind zudem in sogenannter „leichter Sprache“ abrufbar.

Ziele des Begleitservice

Der Begleitservice ermöglicht mobilitätseingeschränkten Menschen, ihre Wege mit Bahn und Bus zurückzulegen und so am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Ein weiteres Ziel: langzeitarbeitslose Menschen im Rahmen des öffentlichen Beschäftigungssektors zu Servicekräften qualifizieren. In Kooperation mit der BIWAG Gesellschaft betriebliche Integration GmbH & Co. KG wurden bisher und in mehr als zehn Jahren rund 100 langzeitarbeitslose Personen in Beschäftigung gebracht, von denen rund 20 Prozent bei der VGF einen neuen Job gefunden haben. Da der Begleitservice sehr gut angenommen wird, hat die VGF fünf eigene Fahrgastbegleiter:innen-Stellen in den Bereich Mobile Servicedienste integriert und somit weitere Möglichkeiten der langfristigen Beschäftigung bei der VGF geschaffen.



Foto: Dominik Buschardt

Ordnungsdienst und Sicherheit

Seit 2018 hat die VGF begonnen, ihren zuvor an einen externen Dienstleister vergebenen Ordnungsdienst wieder mit eigenen Mitarbeitenden zu erbringen. Zum Stichtag 31.12.2021 zählte der VGF-Ordnungsdienst 81 eigene Mitarbeitende, darunter 4 Auszubildende im Beruf „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“.

Mit dem Insourcing reagiert die VGF auf die Herausforderungen eines enger werdenden Arbeitsmarktes. Verbunden mit der direkten Personalführung wird zudem eine Qualitätssteigerung und langfristig eine Kostenreduzierung erreicht. Von Vorteil ist auch die engere und effizientere Zusammenarbeit zwischen dem VGF-eigenen Ordnungsdienst und der Service- und Sicherheitszentrale, da eine direkte Disposition von Dienstgruppen möglich ist.



Foto: VGF

Social Media

Alle Kanäle erzielt 2021 einen Zuwachs an Fans und Followern

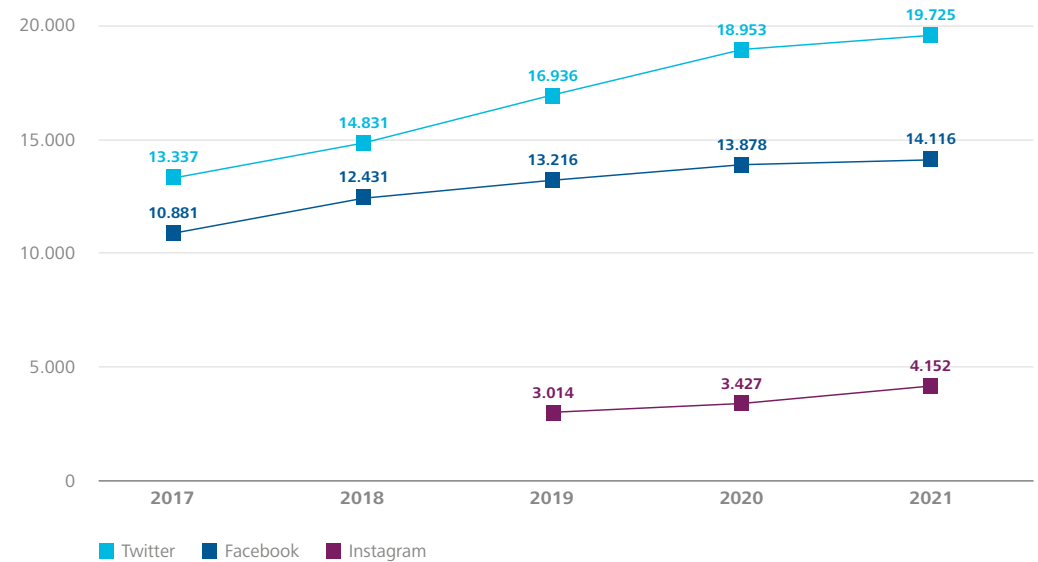
Die VGF führte auch 2021 ihr Engagement auf den Social-Media-Kanälen fort, bot dort allen Fahrgästen und Interessierten spannende Informationen und Einblicke in den VGF-Kosmos und beantwortete Fragen aus der Community. Außerdem sind die digitalen Angebote ein wichtiger Baustein in der Kommunikationsstrategie der VGF.

Wie überall sonst war die Corona-Pandemie auch auf den Social-Media-Plattformen der VGF 2021 häufig Thema. Das Social-Media-Team versuchte stets, alle Fragen rund um Maskenpflicht und 3G zu beantworten, und konnte so vielen Fahrgästen zeitnah helfen.

Und dieses Engagement kam gut an: Auf den Kanälen Twitter und Instagram stieg 2021 die Zahl der Follower erneut. Äußerst erfreulich ist, dass auch der Facebook-Account der VGF nach zwei Jahren sinkender Fanzahlen wieder einen Zuwachs verzeichnen konnte. Als Fans oder Follower werden die Nutzer:innen auf den Plattformen bezeichnet, die einer Seite oder einem Kanal folgen, diesen abonniert haben und so alle aktuellen Meldungen erhalten.

Instagram, als jüngster Social-Media-Kanal der VGF mit dem Schwerpunkt auf Image und Recruitment, erfreute sich ebenfalls großer Beliebtheit. Die Beiträge erzielten durchschnittlich eine Interaktionsrate von 5,32 Prozent. Dies bedeutet, dass mehr als 5 von 100 Personen, die einen Inhalt der VGF gesehen haben, mit diesem interagiert, ihn also gelikt, kommentiert oder geteilt haben. Im Online-Marketing gilt bereits eine durchschnittliche Interaktionsrate pro Beitrag von einem Prozent als gut.

Anzahl Fans / Follower auf Facebook, Twitter und Instagram



Die VGF im Web:

twitter.com/vgf_ffm

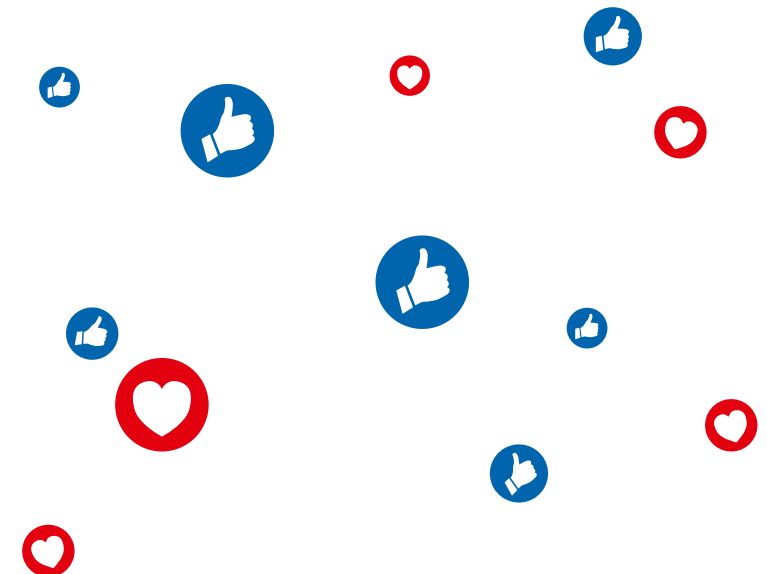
vgf-ffm.de

facebook.com/VGFffm

blog.vgf-ffm.de

youtube.com/VGFChannel

instagram.com/vgf_allefahrenmit



[Fahrgastzahlen 2021](#)

[Kund:innenzufriedenheit](#)

[Ergebnisse der „Bürgerbefragung“ – Image und Ansehen der VGF](#)

[Ergebnisse „Kundenbarometer“ – Globalzufriedenheit](#)

[Aufwand und Ertrag](#)

[Kostendeckungsgrad](#)

[Investitionen der VGF](#)

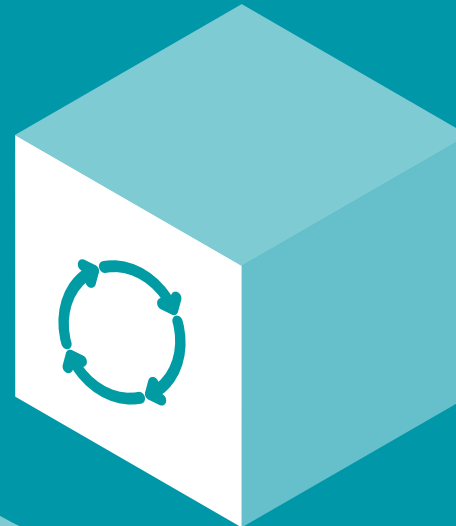
[Verbindlichkeiten und Vermögenswerte](#)

[Kennzahlen](#)

[EBITDA](#)

[Compliance](#)

ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG



Fahrgastzahlen 2021

Auch 2021 war mit Lockdowns und der Aufforderung, wann immer möglich zu Hause zu bleiben, von der Corona-Pandemie geprägt. Das hatte Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen, die verglichen mit 2019 bereits 2020 um mehr als 41 Prozent gesunken waren. Dieser Rückgang setzte sich im Berichtsjahr mit weiteren 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr fort.

Beförderte Personen in Mio.	2017	2018	2019	2020	2021
Stadtbahn	134,7	143,2	145,9	88,8	78,4
Straßenbahn	62,8	66,6	67,9	36,3	32,3
Gesamt¹⁾	189,2	200,8	204,7	119,8	106,1

1) Beförderte Personen auf Unternehmensebene (entspricht nicht der Summe der Teilbeträge, da Umsteiger:innen zwischen den Betriebszweigen nur einmal gezählt werden)



Foto: Dominik Buschardt

Kund:innenzufriedenheit

Fahrgastbefragungen zeigen, welche Aufgaben die VGF aus Sicht der Kund:innen zufriedenstellend erfüllt und welche Leistungen nach ihren Vorstellungen und Wünschen erbracht werden. Gleichzeitig erfahren wir aber auch, an welchen Stellen mehr erwartet als geboten wird.

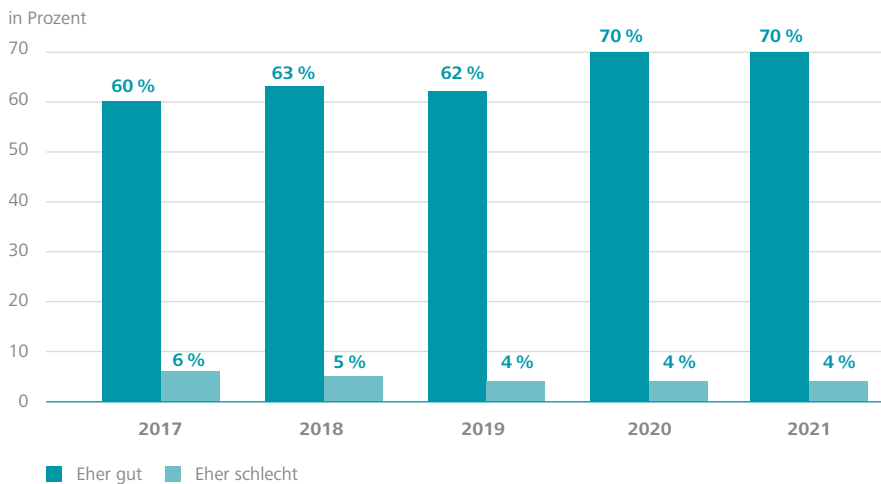
Zur Ermittlung der Kund:innenzufriedenheit lässt die VGF seit 2004 von neutralen Marktforschungsinstituten Studien durchführen. Auch 2021 erfolgte eine „Bürgerbefragung“ durch das Leipziger Institut Omnitrend und Kantar TNS aus München erstellte ein „Kund:innenbarometer“. Im ersten Fall wird „gemessen“, was geboten wird, im zweiten, wie es bei den Fahrgästen ankommt. Mit eigenen Stichprobenuntersuchungen mit Testkund:innen („Mystery Shopping“) analysiert und evaluiert das VGF-Qualitätsmanagement zusätzlich die Kund:innenbewertungen. Ein ausführliches Benchmarking ermöglicht den Vergleich mit anderen teilnehmenden Verkehrsunternehmen, erlaubt so die Einordnung der eigenen Leistungen und legt offen, in welchen Bereichen es Luft nach oben gibt.

Ziel der VGF ist es, Services in bestmöglicher Qualität zu erbringen und die Kund:innenzufriedenheit zu erhöhen, denn sie ist ein wichtiger Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Aus den Befragungsergebnissen werden Stärken und Schwächen des Unternehmens abgelesen und Verbesserungsstrategien auf den Weg gebracht.

Ergebnisse der „Bürgerbefragung“ – Image und Ansehen der VGF

Mit der „Bürgerbefragung“ wurden von Januar bis Dezember 2021 insgesamt 1.554 Frankfurter:innen ab 14 Jahren telefonisch bzw. online kontaktiert und Daten zu Nutzung und Bewertung der VGF gesammelt. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die Frankfurter Bevölkerung.

Das Ansehen der VGF (Reputation)



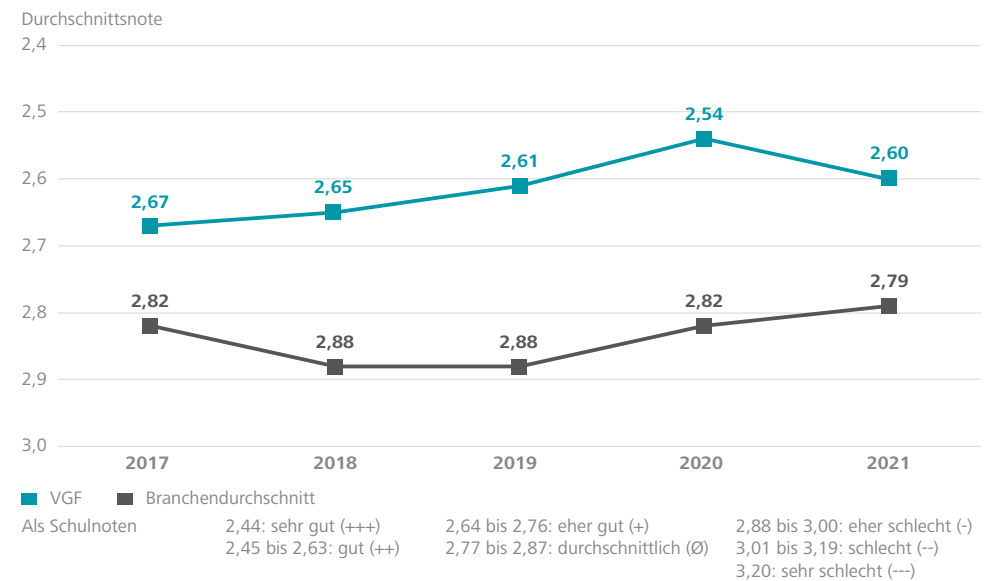
Erfreuliche 70 Prozent der Befragten bewerteten 2021 die VGF mit „(sehr) gut“. Damit manifestiert sich der 2020 erzielte Höchstwert. Die VGF liegt im Branchentrend: Generell sind die Bewertungen bei allen teilnehmenden Verkehrsunternehmen zuletzt gestiegen, für die VGF sogar überdurchschnittlich stark.

Weiter gaben vier Prozent der Befragten an, dass sie die Leistungen der VGF als „schlecht bzw. sehr schlecht“ einstufen. Das ist ein geringer Prozentsatz – wir empfinden ihn dennoch als zu hoch und versuchen gegenzusteuern.

Ergebnisse „Kundenbarometer“ – Globalzufriedenheit

Für das „Kundenbarometer“ werden im Auftrag der VGF die Globalzufriedenheit sowie die Zufriedenheit mit einzelnen Leistungsmerkmalen erfragt. Erhoben werden 37 Qualitätskriterien, zusammengefasst in 6 Leistungspaketen.

Im Befragungszeitraum 31. Mai bis 11. August 2021 wurden 1.274 Fahrgastinterviews durchgeführt. Am ÖPNV-„Kundenbarometer“ haben 2021 insgesamt 37 deutsche Verkehrsunternehmen teilgenommen (2020: 27; 2019: 40); befragt wurden 20.000 Kund:innen.



Nachdem die VGF 2020 eine deutliche Steigerung der Zufriedenheitswerte im ÖPNV-„Kundenbarometer“ verzeichnen konnte, sind die Werte 2021 wieder auf das „Vor-Corona-Niveau“ zurückgefallen. Die Globalzufriedenheit mit der VGF ist von 2,54 im Jahr 2020 auf 2,60 im Jahr 2021 gesunken. Die VGF liegt dennoch weiterhin über dem Branchendurchschnitt, der 2021 auf 2,79 (2020: 2,82) gestiegen ist.

Kund:innen-Feedback

Deutlich bessere Bewertungen wurden bei den Themen Taktfrequenz an allen Wochentagen und zu jeder Uhrzeit vergeben. Die verkehrspolitischen Neuerungen zur Stärkung des ÖPNV in Frankfurt – dazu zählen beispielsweise Rundum-die-Uhr-Angebote, kürzere Taktungen, Linienbeschleunigungen, größere Platzangebote – werden folglich positiv wahrgenommen. Ebenso gibt es positives Feedback in den Kategorien „Pünktlichkeitsgarantie“ und „Platzangebot“ – beides kann auf den signifikanten Rückgang der Fahrgastzahlen gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 und 2020 auf das niedrigere Verkehrsaufkommen in Frankfurt am Main zurückgeführt werden. Die Bewertung des Corona-Krisenmanagements fällt positiv aus.

Die meisten Minuspunkte wurden in den Kategorien „Fahrkartensortiment und -verkauf“, „Tarifsystem“ sowie „Sauberkeit und Pflege“ verzeichnet. Auch hier kann ein Zusammenhang mit der Pandemie vermutet werden: Die Ansprüche an Sauberkeit und Hygiene sind stark gestiegen und für das geänderte Mobilitätsverhalten lagen 2021 noch keine passenden Tarifangebote vor.

Die VGF wird sämtliche Kritikpunkte als Denkanstöße aufgreifen und Verbesserungsprozesse initiieren.

Mit Öffentlichen, Auto oder Rad durch Frankfurt

Das ÖPNV-„Kundenbarometer“ dokumentiert 2021 auch das veränderte Verhalten bei der Wahl der Verkehrsmittel: Vor Corona nutzen 60 Prozent der Befragten die VGF-Angebote „oft“, immerhin 30 Prozent „gelegentlich“. Der erste Wert – häufige Nutzung – sank 2021 auf 27,7 Prozent, der zweite stieg auf 39,9 Prozent. Etwa jede/r vierte Nutzer:in gab an, ganz auf den ÖPNV zu verzichten und stattdessen in den Pkw oder auf das Fahrrad zu steigen.

Ungeachtet der Verschlechterung der Globalzufriedenheit gegenüber 2020 ist die Zufriedenheit mit der ÖPNV-Nutzung weiterhin am höchsten, wenn auch die Zufriedenheit mit der Pkw- und Fahrradnutzung deutlich gestiegen ist.

Detaillierte Ergebnisse der Befragung 2021 finden Sie im Internet unter:

[🌐 VGF-FFM.DE/KUNDENBAROMETER](https://vgf-ffm.de/kundenbarometer)



Aufwand und Ertrag

Als Folge der Corona-Pandemie wurden auch 2021 starke Einbrüche bei den Tarifeinnahmen verbucht. Bundestag und Bundesrat hatten im Juli 2021 für eine Fortführung des ÖPNV-Rettungsschirms gestimmt, so dass die Nahverkehrsunternehmen die entstandenen finanziellen Einbußen nicht aus eigener Kraft stemmen mussten. Für die Jahre 2020 und 2021 wurden der ÖPNV-Branche insgesamt 7 Mrd. EUR zur Verfügung gestellt, um die Fahrgeldmindereinnahmen und die damit verbundenen geringeren Ausgleichszahlungen (Erstattungszahlungen nach SGB IX) zu kompensieren. Durch den ÖPNV-Rettungsschirm wird ein großer Teil der bei der VGF im Jahr 2021 verzeichneten Mindereinnahmen ausgeglichen.

Die Erlöse aus Verkehrsleistungen (VGF und Verbund) betrugen im Berichtsjahr 142,45 Mio. EUR. Sie enthalten neben den zugeschienenen RMV-Tarifeinnahmen von 133,65 Mio. EUR (2020: 134,46 Mio. EUR) u. a. die Ausgleichszahlungen „Schülerbeförderung“ nach § 45a PBefG und die Erstattungen „Schwerbehinderte“ nach § 228 ff. SGB IX mit insgesamt 7,88 Mio. EUR (2020: 8,78 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind 2021 gegenüber dem Vorjahr um 2,27 Mio. EUR auf 86,15 Mio. EUR gestiegen. Ausgleichszahlungen nach RMV-Vertragswerk (Nachteilsausgleich, Ausgleich für Durchtarifierungsverluste (DTV) und Infrastrukturkostenausgleich) betragen unter Berücksichtigung der periodenfremden Leistungen 35,09 Mio. EUR (2020: 34,23 Mio. EUR). Die von Bund und Land Hessen gewährten Billigkeitsleistungen für die Einnahmenausfälle im Rahmen der Covid-19-Pandemie betrugen 37,74 Mio. EUR.

Insgesamt verzeichnete die VGF im Berichtsjahr Gesamterträge (inklusive Finanzerträge) von 261,67 Mio. EUR (2020: 258,97 Mio. EUR).

Den Erträgen standen Gesamtaufwendungen (inklusive Steuern) von 378,25 Mio. EUR (2020: 351,46 Mio. EUR) gegenüber.

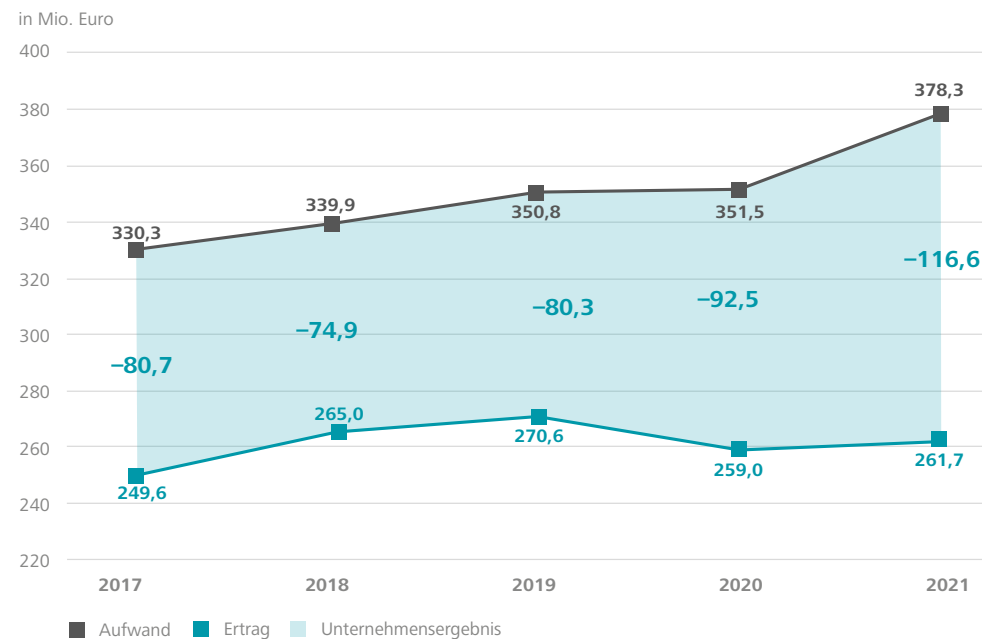
Der Materialaufwand hat sich 2021 gegenüber dem Vorjahr um 15,97 Mio. EUR bzw. 14,96 % auf 122,72 Mio. EUR erhöht.

Der Personalaufwand stieg aufgrund von Neueinstellungen, Höhergruppierungen und Tarifierhöhungen um 9,50 Mio. EUR bzw. 6,10 % auf 165,09 Mio. EUR.

Die Abschreibungen betrugen 46,46 Mio. EUR, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 23,60 Mio. EUR und der Zinsaufwand 20,13 Mio. EUR.

Der nicht durch Erträge gedeckte Aufwand führt zu einer Unterdeckung in Höhe von 116,6 Mio. EUR.

Detaillierte Informationen hierzu finden sich im Geschäftsbericht.



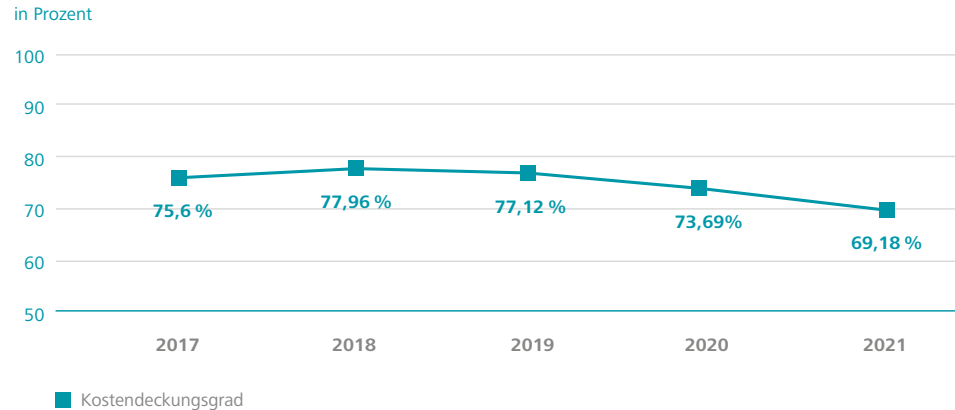
Kostendeckungsgrad

Die VGF übernimmt als Schienenverkehrsunternehmen im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main eine Reihe von zentralen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Diese können nicht durch Einnahmen aus dem VGF-Kerngeschäft finanziert werden. Die Einnahmen der VGF erreichten 2021 mit einem Kostendeckungsgrad von 69,18 % nicht die Summe aller Ausgaben (2020: 73,69 %). Dieser Fehlbetrag wird unter dem Dach der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) durch die Gewinne anderer Konzerngesellschaften, insbesondere der Mainova AG, ausgeglichen.

Jüngste Untersuchungen¹⁾ kommen zu dem Ergebnis, dass jeder in den öffentlichen Verkehr investierte EUR auch eine Investition in den Klimaschutz ist, die zudem hohen volkswirtschaftlichen Nutzen vor Ort sowie für Deutschland insgesamt bedeutet. In Summe gehen 67,4 Mrd. EUR der gesamten Wertschöpfung der Bundesrepublik auf den öffentlichen Verkehr zurück. Dies entspricht ca. 2,2 % der gesamten Bruttowertschöpfung Deutschlands. Der Gesamtbeschäftigungseffekt der Branche beläuft sich auf 930.000 Voll- und Teilzeitbeschäftigte.

Der Ausgleich der Defizite, die bei der VGF entstehen, stellt damit auch gesamtwirtschaftlich betrachtet eine in hohem Maß sinnvolle Ausgabe dar. Denn so fallen einerseits für die Kommunen geringere Ausgaben bei der Straßeninfrastruktur an, andererseits werden den Einwohner:innen und Pendler:innen Alternativen zum Individualverkehr geboten, die sich wiederum positiv in geringeren Unfallzahlen und niedrigeren Umweltbelastungen niederschlagen. Ein gut funktionierender ÖPNV ist das Rückgrat städtischer Mobilität und elementare Voraussetzung für die Verkehrswende.

1) vdv.de/wirtschaftsfaktor-oeffentlicher-verkehr.pdf



Investitionen der VGF

Die VGF hat 2021 mit Zuschüssen von 2,99 Mio. EUR insgesamt 93,47 Mio. EUR in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte investiert, davon 20,65 Mio. EUR in Fahrzeuge und 66,59 Mio. EUR in die Infrastruktur. Der Investitionshorizont der VGF erstreckt sich üblicherweise über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

Die VGF setzte 2021 die Beschaffung von insgesamt 45 neuen Straßenbahnfahrzeugen des Typs „T“ und von 22 Mittelteilen für die Verlängerung der „U5“-Wagen fort. Sie gab mit entsprechenden Investitionen den Startschuss für das Zugsicherungs-System Digital Train Control Frankfurt und das innovative Verbundvorhaben Frankfurt-MIND(+), das die Voraussetzungen für ein multimodales, intelligentes, nachhaltiges und digitales Mobilitätsangebot in Frankfurt schaffen soll. Kapital floss zudem in Erhalt, Ausbau und Ertüchtigung der festen Infrastruktur, darunter die Weichenerneuerung in unserem Straßenbahndepot Betriebshof Gutleut, die Verstärkung von Gleisnetz und Fahrstromversorgung, den barrierefreien Umbau von oberirdischen Stadtbahn- und Straßenbahnstationen einschließlich der Erneuerung von Fahrtreppenanlagen, Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken sowie die Streckenausrüstungen und die Sicherungsanlagen. Weitere Investitionen dienen der Verlängerung der Stadtbahnstrecke U5 in das Neubaugebiet „Europaviertel“, die durch die SBEV GmbH realisiert wird.

Mit der Bestellung von 45 neuen Straßenbahnfahrzeugen („T“-Wagen) sollen einerseits die älteren Wagen des Typs „R“ ersetzt, andererseits das zusätzliche Fahrgastaufkommen bedient werden (22 der 45 Straßenbahnfahrzeuge wurden in einer längeren 40 m Version bestellt).

Auch die Bestellung von 22 „U5“-Mittelteilen zielt darauf, die Kapazität der „U5“-Züge zu erhöhen, ohne dass zusätzliche Fahrzeugverbände eingesetzt werden müssen. Bei den Mittelteilen handelt es sich um 25 m lange Einheiten, die mit Hilfe einer Kurzkupplung zwischen bestehenden U-Bahnwagen des Typs „U5“ eingefügt werden. So entstehen wahlweise 75 oder 100 m lange Züge. Die 100 m Züge – es sind die längsten durchgehend begehbaren Stadtbahnzüge der Welt – werden in Frankfurt seit Dezember 2021 eingesetzt.

Gesamtinvestitionen der VGF
in Mio. Euro

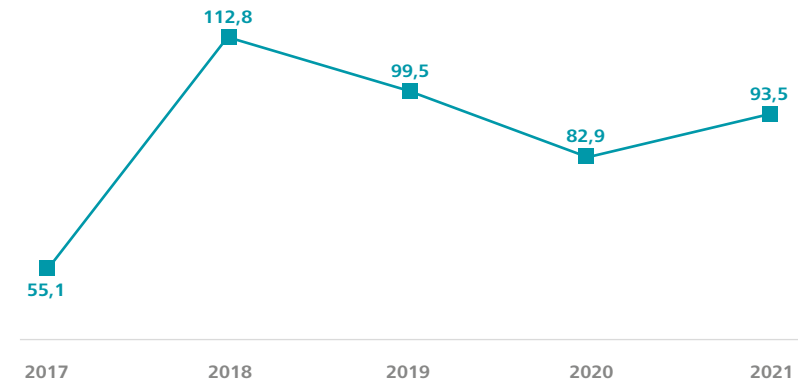


Foto: Dominik Buschardt



Barrierefreiheit

Am 1. Mai 2002 trat das Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BGG) in Kraft. Damit wurde dem Benachteiligungsverbot („Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“, Artikel 3 Absatz 3 Satz 2 Grundgesetz) für Menschen mit Behinderungen Geltung verschafft.

Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamtes leben in Deutschland rund 7,8 Millionen Menschen mit schweren Behinderungen; als schwerbehindert gelten Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent. Diesem Personenkreis sind mehr als 9 Prozent der gesamten Bevölkerung zuzurechnen – Investitionen in die Barrierefreiheit ermöglichen oder erleichtern ihnen die Teilhabe am öffentlichen Leben und fördern auf diese Weise ihre gesellschaftliche Integration. Auch für andere soziale Gruppen, zum Beispiel ältere Menschen und Eltern, die mit Kinderwagen unterwegs sind, ist die Barrierefreiheit im ÖPNV eine große Erleichterung.

Die Legislative hat mit der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes 2013 festgelegt, dass der Nahverkehr mit U-Bahn, Straßenbahn und Bus ab 2022 barrierefrei sein soll. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Bei den Stadtbahnlinien sind noch drei Stationen entsprechend umzubauen („Westend“, „Römerstadt“ und „Niddapark“). Bei den Straßenbahn- und Buslinien sieht das Verhältnis leider anders aus: Von 136 Straßenbahnstationen sind 71 barrierefrei, von 1.400 Busstationen sind 780 barrierefrei. Fazit: Es wurden viele Umbaumaßnahmen mit oft sehr großem Aufwand realisiert, aber es ist noch ein gutes Stück Arbeit zu leisten.

Das Ziel „100 % Barrierefreiheit bis 2022“ wurde in nahezu allen Kommunen und Gebietskörperschaften nicht erreicht.

Über das Aufzugsnachrüstungs-Programm der VGF:

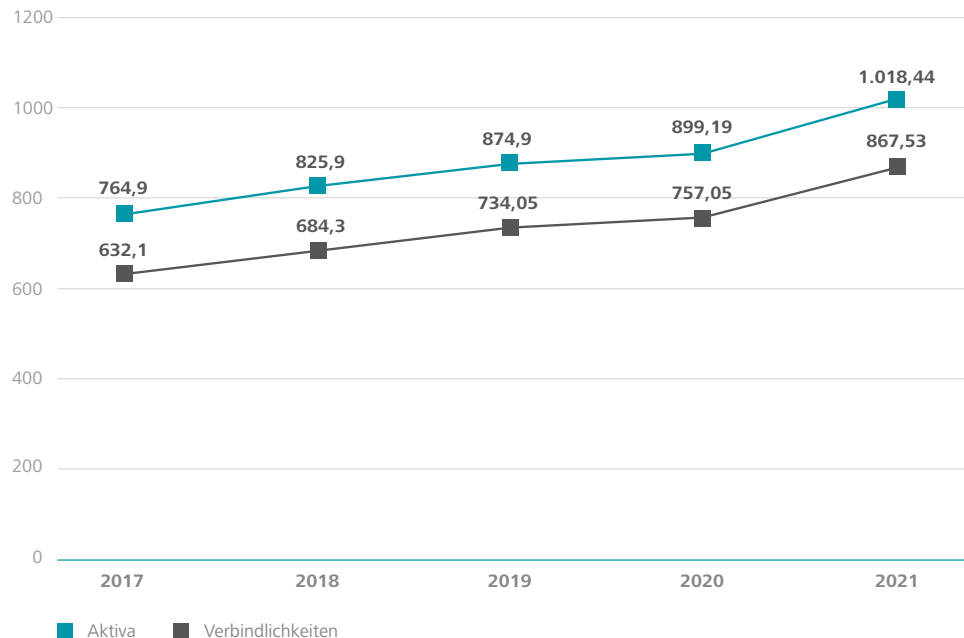
[BLOG.VGF-FFM.DE/2021/09/](https://blog.vgf-ffm.de/2021/09/)



Foto: Dominik Buschardt

Verbindlichkeiten und Vermögenswerte

in Mio. Euro



Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 1.018,44 Mio. EUR. Die Zunahme um 119,25 Mio. EUR auf der Aktivseite resultiert aus der Steigerung des Anlagevermögens um 43,82 Mio. EUR und des Umlaufvermögens um 75,43 Mio. EUR. Das Umlaufvermögen von 125,93 Mio. EUR (2020: 50,50 Mio. EUR) beinhaltet neben den Vorräten von 17,47 Mio. EUR (2020: 15,48 Mio. EUR) und den liquiden Mitteln von 2,34 Mio. EUR (2020: 1,90 Mio. EUR) insbesondere die Forderungen und immaterielle Vermögenswerte von 106,12 Mio. EUR (2020: 33,13 Mio. EUR). Der Anteil des Anlagevermögens macht mit 892,30 Mio. EUR 87,61 % (2020: 94,36 %) der Bilanzsumme aus.

Die Passivseite setzt sich zusammen aus dem unveränderten Eigenkapital von 35,84 Mio. EUR, Rückstellungen von 100,20 Mio. EUR (2020: 91,59 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten von 867,53 Mio. EUR (2020: 757,05 Mio. EUR) sowie Rechnungsabgrenzungsposten von 14,87 Mio. EUR (2020: 14,71 Mio. EUR).

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Personal, zum Beispiel für Urlaub und Deputate, sowie Rückstellungen für Altlastensanierung und ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 361,42 Mio. EUR (2020: 381,41 Mio. EUR), sonstigen Verbindlichkeiten von 266,08 Mio. EUR (2020: 210,94 Mio. EUR), Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin von 200,00 Mio. EUR (2020: 100,00 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 33,36 Mio. EUR (2020: 38,50 Mio. EUR) zusammen.

Kennzahlen

Aufwand und Ertrag je beförderte Person

	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrag je beförderte Person (in Euro)	1,32	1,32	1,32	2,16	2,47
Aufwand je beförderte Person (in Euro)	1,75	1,69	1,71	2,93	3,57

In den Jahren 2020 und 2021 ist bedingt durch die Corona-Pandemie der Ertrag je beförderte Person deutlich gestiegen. Grund dafür ist, dass die Einnahmen dank des ÖPNV-Rettungsschirms nicht so stark gesunken sind wie die Anzahl der Fahrgäste. Analog dazu ist der Aufwand je beförderte Person deutlich gestiegen, denn er verteilt sich auf weniger Fahrgäste.

Personenkilometer

Die Personenkilometer ergeben sich aus der Zahl der Fahrgäste, multipliziert mit der durchschnittlich zurückgelegten Entfernung in Kilometern, der sogenannten mittleren Fahrtweite. Zusammen mit anderen statistischen Größen bildet dieser Wert aussagekräftige Kennziffern. In Verbindung mit den Platzkilometern geben die Personenkilometer zum Beispiel Aufschluss über die durchschnittliche Auslastung der Fahrzeuge.

	2017	2018	2019	2020	2021
Personenkilometer in Mio.	781,7	825,2	841,0	494,9	438,5
Platzkilometer in Mio.	5.310,7	5.365,3	5.371,0	5.467,9	5.590,0

Platzkilometer

Platzkilometer¹⁾ bezeichnet die von einem Verkehrsunternehmen angebotenen Fahrgastplätze, multipliziert mit dem vom jeweiligen Verkehrsmittel zurückgelegten Weg. Als Fahrgastplatz gelten sowohl Sitzplätze (ohne Fahrersitz) als auch Stehplätze, wobei ein Platzbedarf von 0,25 m² je Fahrgast zugrunde gelegt wird.

1) Die Daten beziehen sich auf den Linienverkehr einschließlich Leerfahrten ohne Ebbelwei-Express (Linie) und ohne Schienenersatzverkehr.

Auslastungsgrad

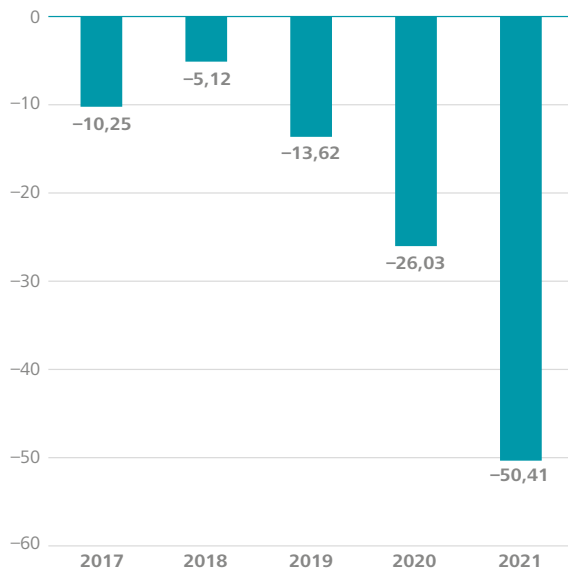
2017	2018	2019	2020	2021
14,72 %	15,38 %	15,65 %	9,05 %	7,84 %

Die 2021 gesunkenen Fahrgastzahlen führten zu einem Rückgang der Personenkilometer. Die Platzkilometer stiegen aufgrund der Ausweitung des Angebots. Der Auslastungsgrad sank auf 7,84 % (2020: 9,05 %).

EBITDA

Die Abkürzung EBITDA („earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation“) bezeichnet das Unternehmensergebnis ohne Aufwand für Abschreibungen, Steuern und Zinsen. Diese Kennziffer beschreibt somit die operative Leistungsfähigkeit vor Investitionsaufwand. Das EBITDA hat sich 2021 im Vergleich zu 2020 um 24,38 Mio. Euro verschlechtert, bedingt vor allem durch höheren Materialaufwand (+15,97 Mio. Euro), höheren Personalaufwand (+9,5 Mio. Euro) und sonstigen betrieblichen Aufwand (+1,19 Mio. Euro). Die Einnahmen sind dagegen nur geringfügig gestiegen (+2,28 Mio. Euro).

EBITDA (in Mio. Euro)



Compliance

Der Begriff Compliance bedeutet so viel wie „Rechtstreue“, „Regelkonformität“. Bei der VGF verstehen wir unter Compliance die selbstverständliche Einhaltung von rechtlichen und zusätzlichen internen, auf freiwilliger Basis festgelegten Bestimmungen und verpflichten uns darüber hinaus zu ethischen Grundsätzen. Dieses Selbstverständnis bildet die Basis unseres Handelns – und unseres Unternehmenserfolgs.

Die Übereinstimmung unternehmerischen Verhaltens mit gesellschaftlichen Wertvorstellungen im Zusammenspiel mit transparenter Unternehmensführung ist für uns wesentlicher Baustein erfolgreicher Nachhaltigkeitsarbeit, die auch die Schaffung von Transparenz durch ausführliche Berichterstattung beinhaltet, unter anderem im Aufsichtsrat.

Grundsätze unserer Geschäftstätigkeit sind Ehrlichkeit, Rechtschaffenheit und Integrität. So werden wir unserer Verantwortung als zuverlässige Geschäftspartnerin und Arbeitgeberin gerecht. Dieses Verständnis liegt unserem internen Verhaltenskodex zugrunde, der Teil einer Strategie ist, die Korruption, rechtswidrige Absprachen und geschäftsschädigendes Handeln verhindern und bekämpfen soll.

Die Grundlagen und Anforderungen für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartner:innen sind im Verhaltenskodex für Geschäftspartner:innen festgeschrieben. Er baut auf den identischen Prinzipien auf, die im internen Verhaltenskodex der VGF festgehalten sind. Damit wird ein wichtiger Beitrag zu nachhaltigem Handeln in der Lieferkette erzielt.

Neben der Prävention von Rechtsverstößen stellen Aufklärung und Reaktionen auf Regelverstöße wesentliche Bausteine einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung dar. Denn rechtswidriges Verhalten ist nicht nur strafbar, sondern schadet auch der Unternehmenskultur, der Reputation und den Geschäftsbeziehungen der VGF. Hinweise von Mitarbeitenden, Kund:innen oder Dritten können zur Aufdeckung und Verfolgung von Straftaten und zum Abstellen von Missständen führen. Mit einem unternehmensweiten Hinweisgebersystem bietet die VGF allen Mitarbeitenden und externen Dritten ein weiteres Instrument, durch das rechtstreu Verhalten im Unternehmen sichergestellt und Verstöße aufgedeckt werden. Dafür stehen Hinweisgebenden neben dem Compliance-Management auch externe Vertrauensanwälte als Meldestelle zur Verfügung.

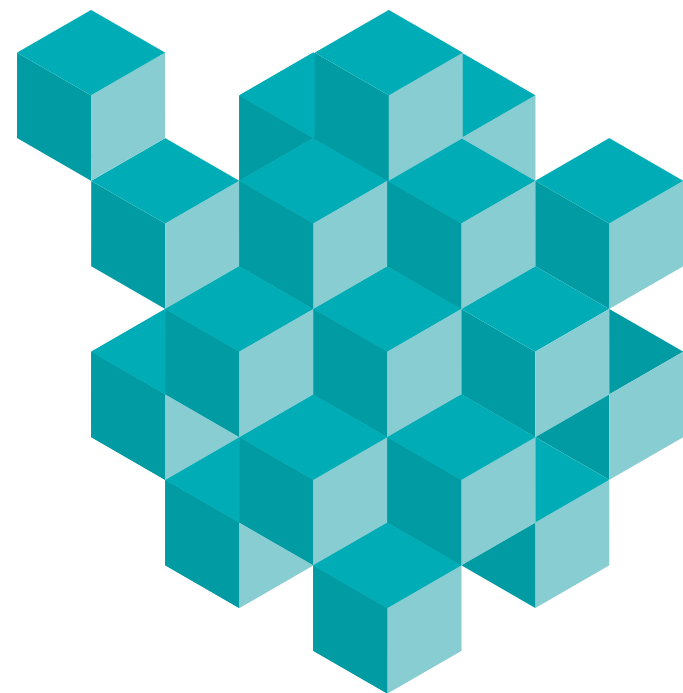
Ideenmanagement

Das betriebliche Ideenmanagement der VGF ermöglicht es Mitarbeitenden, Verbesserungsvorschläge einzureichen und das Betriebsgeschehen mitzugestalten. Als Expert:innen in ihrem Aufgabenbereich wissen sie oft am besten, welche Prozesse optimiert werden können. Jeder eingereichte Vorschlag wird überprüft – prämiert werden die Ideen, durch deren Umsetzung zum Beispiel die bereichsübergreifende Zusammenarbeit verbessert wird, Einsparpotenziale realisiert oder technische Verbesserungen angestoßen werden.

Ideenmanagement der VGF	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl der eingereichten Vorschläge	127	104	127	80	75
Anzahl der Einreichenden	141	118	267	97	85
Anzahl der prämierten Vorschläge	22	13	12	8	13
Höchste Einzelprämie	3.115 €	750 €	800 €	310 €	410 €

Die Zahl der prämierten Vorschläge für 2018 bis 2019 hat sich gegenüber der Vorjahresberichterstattung erhöht, da zum Zeitpunkt der Abfrage nicht alle Vorschläge abschließend geprüft waren.

Für 2020 wurde die Prämierung für einen Vorschlag zurückgenommen. Dafür wurde ein anderer Vorschlag prämiert. Deshalb ändert sich 2020 die „höchste Einzelprämie“ gegenüber der Vorjahresberichterstattung, während die Anzahl der prämierten Vorschläge gleichbleibt.



[Klimawandel und Verantwortung](#)

[Heizkraftwerk West](#)

[Energieverbrauch](#)

[CO₂-Emissionen der VGF](#)

[Kennzahlen Energieverbrauch](#)

[Energieverbrauchsoptimierung](#)

[Wasserverbrauch](#)

[Abfallaufkommen](#)

[Lärmreduktion](#)

[Ökoprotit/ Energieeffizienz-Netzwerke](#)

[Öko-Networking](#)

[GoGreen](#)

[Glyphosat](#)

ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG



Klimawandel und Verantwortung

Wissenschaftler:innen sind sich weitgehend einig, dass der Hauptgrund für die aktuelle globale Erwärmung in der von Menschen verursachten Emission von Treibhausgasen, insbesondere Kohlenstoffdioxid (CO₂) und Methan, besteht. Dieser durch den Menschen bewirkte Klimawandel gilt unter anderem als Ursache für häufigere Naturkatastrophen wie Stürme, Hitzewellen oder Überschwemmungen sowie für die Veränderung von Ökosystemen.

2021 kam es zu Starkregenereignissen mit bislang nie gemessenen Regenmengen innerhalb kurzer Zeit. Etwa in Deutschland, China und der Türkei hinterließen Überschwemmungen Hunderte von Toten und Sachschäden historischen Ausmaßes. Wenngleich weniger dramatisch, waren die Folgen von Starkregen auch in Frankfurt spürbar: Am Südbahnhof klappte nach Wolkenbrüchen im Juli 2021 ein großes Loch unter Gleis 2 der DB -Anlage – die Schienen hingen in der Luft.

Politische Institutionen aller Ebenen – die Vereinten Nationen, die Europäische Union und die Bundesregierung – haben den Klimawandel als zentral für die Fortexistenz der menschlichen Zivilisation identifiziert und Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels beschlossen. Auch die Stadt Frankfurt am Main hat in mehreren Beschlüssen von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung die ernsthaften Folgen des Klimawandels beschrieben und sich verpflichtet, geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. So wurde 2015 der „Masterplan 100 % Klimaschutz“ beschlossen und Ende 2019 mit den Beschlüssen zur „Klimaallianz“ (Vortrag des Magistrats

M 199/2019) eine Reihe von Handlungsfeldern identifiziert, in denen in den nächsten Jahren Maßnahmen im direkten Einfluss der Stadt in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung ergriffen werden sollen.

Im Verkehrssektor wurden die im Klimaschutzgesetz des Bundes festgelegten zulässigen Jahresemissionsmengen an CO₂-Äquivalenten für Deutschland im Jahr 2021 überschritten. Trotz des Rückgangs von Autofahrten durch Homeoffice und andere Corona-Restriktionen betrugen die Emissionen 148 Millionen Tonnen, zugelassen waren 145 Millionen Tonnen. Für das Jahr 2022 beträgt die zulässige Jahresemissionsmenge 139 Millionen Tonnen; sie soll bis 2030 auf 85 Millionen Tonnen sinken. Neben den negativen Auswirkungen auf das Klima drohen Deutschland bei Nichteinhaltung EU-Strafzahlungen in Milliardenhöhe.

Damit vor dem Hintergrund des Klimawandels die Herausforderungen der Zukunft beim Mobilitätsbedarf aller Bevölkerungsgruppen bewältigt werden können, muss der ÖPNV eine Schlüsselrolle übernehmen. Der ÖPNV ist aufgrund seiner spezifischen geringeren CO₂-Emissionen gegenüber dem motorisierten Individualverkehr bereits heute Teil der Lösung für das Erreichen von Klimaschutzzielen. Der ÖPNV-Ausbau ist ein wichtiger Baustein der Verkehrswende – die VGF unterstützt die Klimaschutzziele der Stadt Frankfurt am Main mit vielfältigen Maßnahmen zur Verbesserung ihres Leistungsportfolios, die den ÖPNV für die Fahrgäste attraktiver machen.

Foto: Norbert Kloss



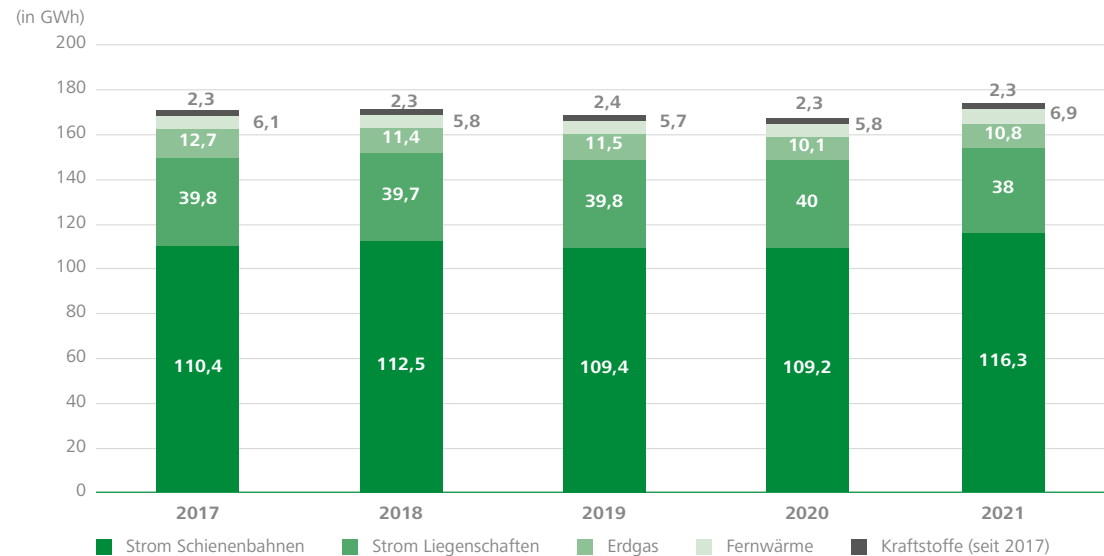
Heizkraftwerk West

Die Konzernschwester Mainova verpachtet seit 2014 einen Teil des Frankfurter Heizkraftwerks West (HKW West) an die VGF, was dieser eine günstigere Eigenstromversorgung ermöglicht. Das Kraftwerk deckte 2021 etwa die Hälfte des Stromverbrauchs der VGF, Energieträger ist Steinkohle.

Das HKW West ist als effiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK) zentraler Baustein im Frankfurter Fernwärmeverbund. Es deckt seit Jahrzehnten einen großen Teil des Frankfurter Energiebedarfs und trägt wesentlich zur Versorgungssicherheit der Frankfurter Bevölkerung bei. Über die Zukunft des Kraftwerks ebenso wie der Energieversorgung der VGF hat die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung entschieden. Sie hat bereits am 12. Dezember 2019 der Magistratsvorlage zur Klimaallianz zugestimmt. Dort heißt es: „Die Umstellung des Heizkraftwerks West von Steinkohle auf Gas soll Mitte des kommenden Jahrzehnts unter erwarteter Mitfinanzierung durch das KWK-Gesetz stattfinden. Die Mainova beginnt unmittelbar mit den vorbereitenden Maßnahmen. Parallel stellen wir die Stromversorgung der VGF komplett auf nachhaltige Energiequellen um.“ Die hier genannten Maßnahmen sollen gemäß dieser Beschlusslage bis 2025 realisiert sein.

Energieverbrauch

Energieverbrauch der VGF in Gigawattstunden¹⁾



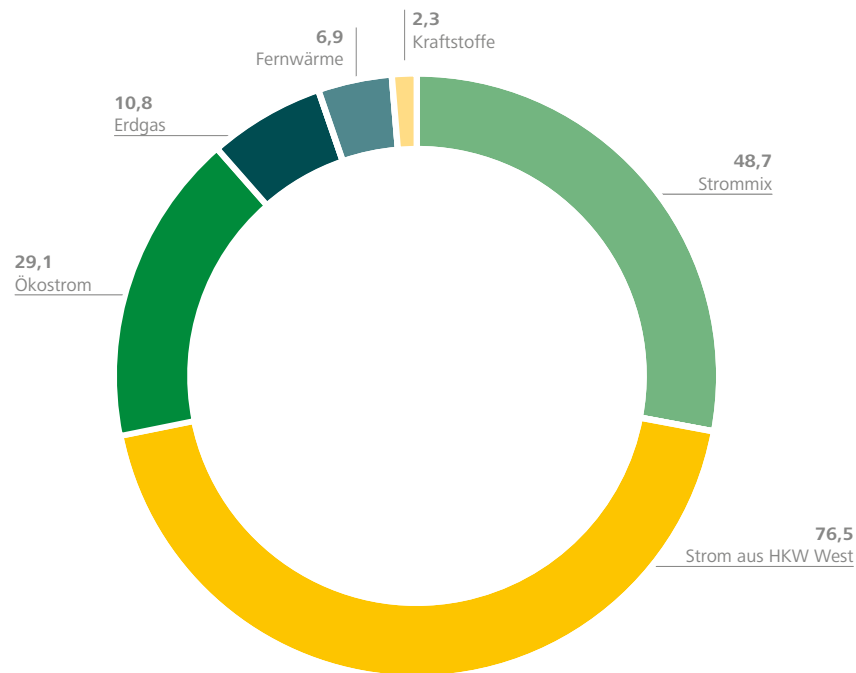
Der Gesamt-Energieverbrauch der VGF ist in den letzten Jahren konstant geblieben – trotz eines deutlich ausgebauten ÖPNV-Angebots und entsprechendem zusätzlichem Energieaufwand. Dies belegt, dass bei der VGF Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz wirken.

¹⁾ Aufgrund eines Messfehlers musste die Angabe zum Stromverbrauch der Schienenfahrzeuge in den Jahren 2017 und 2018 korrigiert werden. Dies führt auch zu Anpassungen bei den Angaben zu den CO₂-Emissionen und den Energiekennzahlen dieser Jahre.

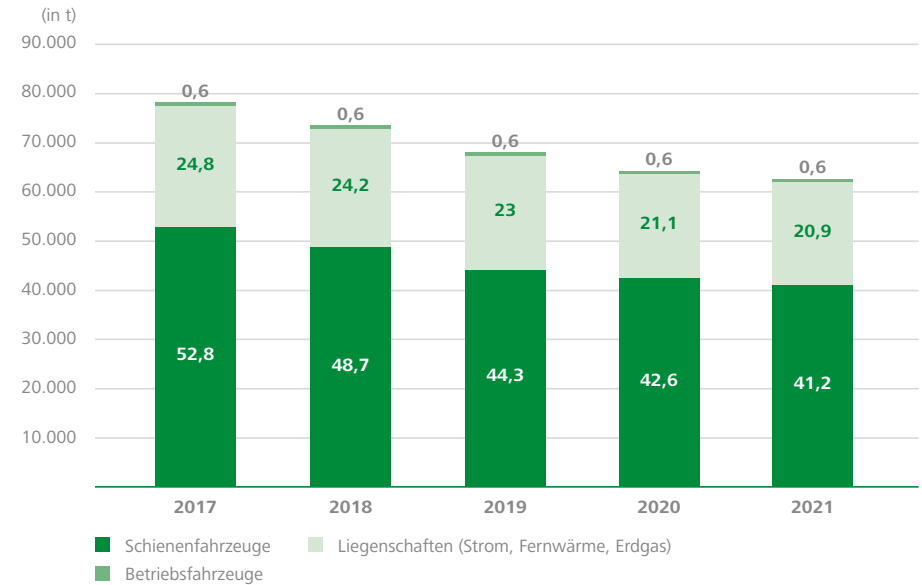
²⁾ 2017 hat das zentrale Fuhrparkmanagement der VGF die Arbeit aufgenommen. Der Kraftstoffverbrauch der Betriebsfahrzeuge konnte in den Vorjahren nicht verlässlich erfasst werden und wurde aus diesem Grund in den Jahren zuvor nicht berichtet.

Zusammensetzung des Energieverbrauchs der VGF

Die VGF bezieht Strom aus verschiedenen Quellen, vorrangig vom HKW West und aus einem Energiemix der Mainova. Zudem deckt die VGF ihren Energiebedarf aus Ökostrom, Erdgas und Kraftstoffen.



CO₂-Emissionen der VGF¹⁾

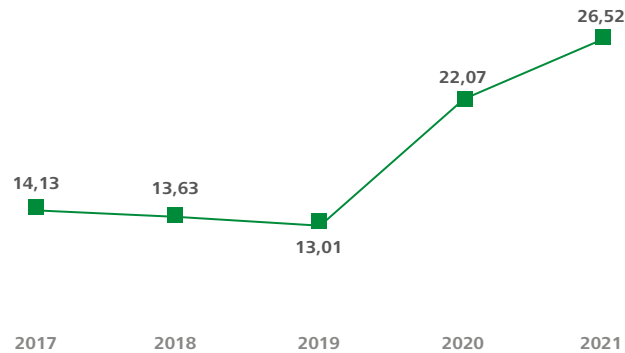


1) Werte zur CO₂-Berechnung: Fernwärme: 169 g/kWh, Erdgas: 200 g/kWh; Strom: Strom aus HKW West: 622 g/kWh, Strom aus Energiemix: 352 g/kWh in 2017, 348 g/kWh in 2018, 311 g/kWh in 2019, 296 g/kWh in 2020 und 230 g/kWh in 2021. Berechnete Werte gerundet auf die Hunderterstelle.

Die VGF hat entschieden, dass die CO₂-Emissionen aus dem Energieverbrauch kontinuierlich gesenkt werden sollen. Seit 2021 bezieht sie deshalb einen Teil ihres Stroms als Ökostrom, der vollständig für den Antrieb der Schienenbahnen eingesetzt wird.

Kennzahlen Energieverbrauch

Kennzahl Energieverbrauch pro Personenkilometer¹⁾

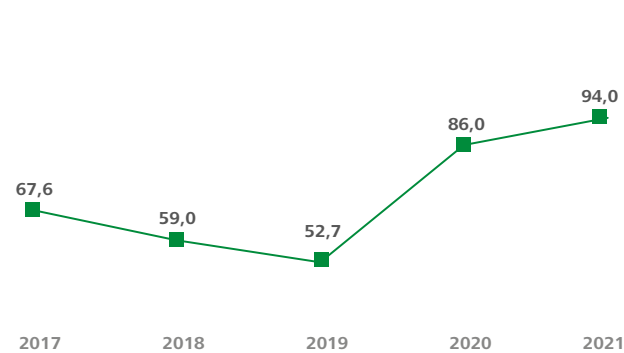


1) Auf der Grundlage des Stromverbrauchs der Schienenfahrzeuge

Der Energieverbrauch pro Personenkilometer beschreibt, wie effizient Kund:innen mit der VGF mobil sind. Aufgrund kontinuierlicher Fahrgastzuwächse und der Steigerung der energetischen Effizienz hat sich dieser Wert bis in das Jahr 2019 kontinuierlich verbessert. Durch die gesunkenen Fahrgastzahlen während der Covid-19-Pandemie bei gleichbleibendem Verkehrsangebot ist der Wert deutlich abgesackt: Weniger Passagiere waren in gewohnt vielen Bahnen unterwegs.

Die Kennzahl ermöglicht den Vergleich zum motorisierten Individualverkehr: Der Energieverbrauch von mit Kraftstoff betriebenen Pkw liegt statistisch bei über 45 kWh pro 100 Personenkilometer – und damit doppelt so hoch wie der aktuelle Wert, der im ÖPNV erzielt wird. Eine positive Bilanz für die Öffentlichen, die nach der Pandemie sicher wieder steigende Fahrgastzahlen verzeichnen werden.

Kennzahl CO₂-Emissionen in g pro Personenkilometer²⁾

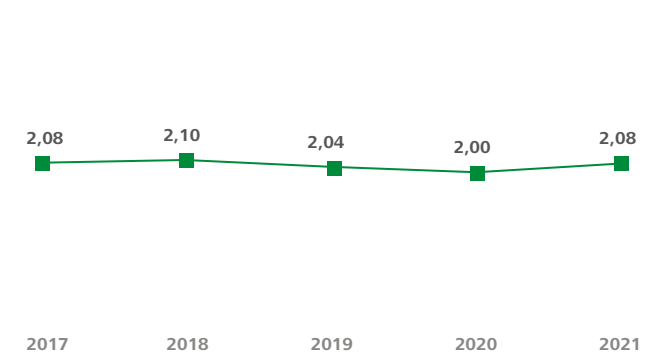


2) Auf der Grundlage des Stromverbrauchs der Schienenfahrzeuge

Der Wert „CO₂-Emissionen pro Personenkilometer“ (g/Pkm) bezeichnet die durch das Fahrzeug verursachten CO₂-Emissionen einer Person pro gefahrenem Kilometer. Die spezifischen CO₂-Emissionen unserer Schienenbahnen sind bis 2019 auf 52,7 g Pkm gesunken. Aufgrund der geringen Auslastung der Bahnen während der Covid-19-Pandemie ist der Wert seit 2020 deutlich auf 93,7 g Pkm gestiegen.

Nach Angaben des Umweltbundesamtes liegen die spezifischen CO₂-Emissionen von Pkw-Insassen im Durchschnitt bei 152 g Pkm.

Energieverbrauch in kWh pro 100 Platzkilometer³⁾



3) Auf der Grundlage des Stromverbrauchs der Schienenfahrzeuge

Der Energieverbrauch pro Platzkilometer misst die Effizienz der eingesetzten Energie zur Bereitstellung der unmittelbaren Verkehrsdienstleistung.

Energieverbrauchsoptimierung

Als kommunales Unternehmen der öffentlichen Daseinsvorsorge mit einem hohen Energieverbrauch steht die VGF besonders in der Verantwortung, Energie effizient, umweltschonend und wirtschaftlich zu nutzen. Die VGF ist Mitglied von zwei Energieeffizienz-Netzwerken und sucht permanent nach wirtschaftlich vertretbaren Maßnahmen zur Senkung ihres Energieverbrauchs und zur Verbesserung ihrer CO₂-Bilanz.

Die Bestrebungen der VGF, Energie wann immer möglich einzusparen, sind vielfältig: So sollen in der Netz- und Fahrzeugtechnik weitere Erfahrungen mit innovativen Konzepten gesammelt werden. Dazu zählen die beabsichtigte Spannungserhöhung von 600 V auf 750 V im Fahrstromnetz oder der Einsatz von Hybridrädern mit leichten Aluminiumfelgen. Die geplante Digitalisierung der Zugsicherungstechnik (DTC und Frankfurt MIND(+)) wird einen energieeffizienteren Bahnbetrieb ermöglichen. Beim neuen Straßenbahntyp, dem „T“-Wagen, werden zudem Permanent-Magnet-Motoren zum Einsatz kommen. Sie sind aufgrund ihres hohen Wirkungsgrades und ihres geringen Gewichts besonders energieeffizient.

Die VGF unternimmt zudem viel im Hinblick auf die Infrastrukturenerneuerung in U-Bahn-Stationen und an Straßenbahnhaltestellen. Ein neues Konzept für elektrische Verteilungsanlagen inklusive Messtechnik ermöglicht eine bessere Verbraucherüberwachung und damit weitere Effizienzpotenziale.

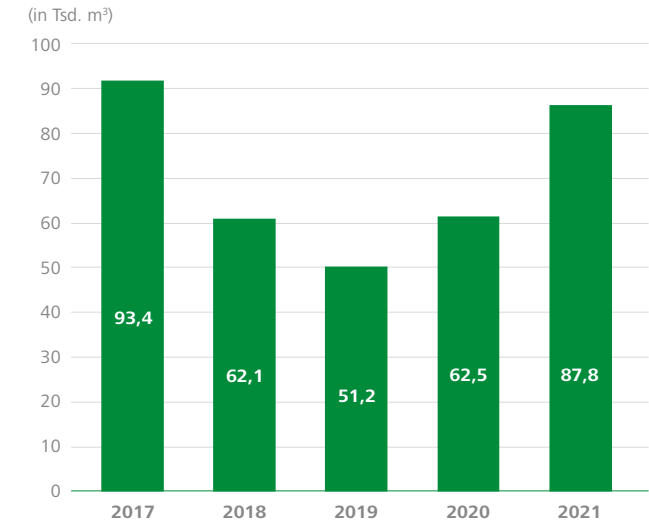
Ein wichtiger energetischer Aspekt ist zudem die Optimierung der Beleuchtungsanlagen. Sicherheitsgefühl und Aufenthaltsqualität steigen bei hellerer und gleichmäßigerer Ausleuchtung unserer Anlagen. Seit 2017 erstmals LED-Technik in öffentlichen Bereichen eingesetzt wurde, wird der Austausch

der Beleuchtungssysteme kontinuierlich vorangetrieben. Durch die deutlich effizienteren LED-Leuchten werden trotz höherer Lichtstärke signifikante Energieeinsparungen von 50 bis 70 Prozent unterirdisch und von bis zu 90 Prozent oberirdisch erzielt. 2021 wurde in den U-Bahn-Stationen „Holzhausenstraße“ und „Grüneburgweg“ die Deckenbestrahlung in den öffentlichen Bereichen erneuert. Insgesamt wurde der Stromverbrauch um jährlich 117.000 kWh gesenkt.

Auch in den Betriebsgebäuden werden Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt. Durch die Erneuerung der Hof- und Gleisfeldbeleuchtung des Betriebshofs Gutleut werden jährlich 40.000 kWh Strom weniger verbraucht.

Insgesamt entspricht die Energieeinsparung durch Beleuchtungserneuerung bislang einer jährlichen Reduktion von 63 Tonnen CO₂.

Wasserverbrauch



Die Wasserverbrauchswerte schwanken im Jahresvergleich stark, ohne dass die Ursachen immer klar benannt werden können. Das ist nicht zufriedenstellend. Zukünftig soll der zunehmende Einsatz intelligenter und fernauslesbarer Messtechnik dazu führen, dass Verbrauchsänderungen schneller registriert und manuelle Ablesevorgänge reduziert werden.



Abfallaufkommen

Bei der VGF fallen, insbesondere in den Werkstätten und bei Gleisbaustellen, mitunter sogenannte gefährliche Abfälle an. Sie müssen nach den Vorschriften des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) umweltverträglich entsorgt werden. Bei der VGF handelt es sich vorwiegend um Bahnschwellen, Altöle und Lackabfälle. Die starken Schwankungen des Abfallaufkommens sind zurückzuführen auf Umfang und Art von in den jeweiligen Geschäftsjahren durchgeführten Baumaßnahmen.

Verwertung von Abfällen

Im Berichtszeitraum fielen bei der VGF bei Streckenneubauten oder Streckenerhaltungsmaßnahmen 583,8 Tonnen Abfall in Form von Bahnschwellen an, die im Biomassekraftwerk Fechenheim thermisch verwertet wurden. Zudem wurden 36,2 Tonnen kohleanteerhaltige Bitumengemische aus der Baumaßnahme Louisa verwertet und 5,8 Tonnen Altöl aus den Werkstätten der VGF aufbereitet.

Beseitigung von Abfällen

Im Jahr 2021 hat die VGF 16,3 Tonnen Abfälle, z. B. Asbestzement, auf Deponien verbracht, da solche Abfälle gemäß gesetzlicher Bestimmungen nicht verwertet werden dürfen.

Entsorgung gefährlicher Abfälle (in t)	2017	2018	2019	2020	2021
Abfälle zur Verwertung	1.715	456	1.161	1.024	626
Abfälle zur Beseitigung	337	40	18	52	16
Gesamt	2.052	496	1.179	1.076	642

Bahnschwellen und -schienen gelten als Sonderabfall und müssen fachgerecht entsorgt werden. Foto: Lars Udo Mack



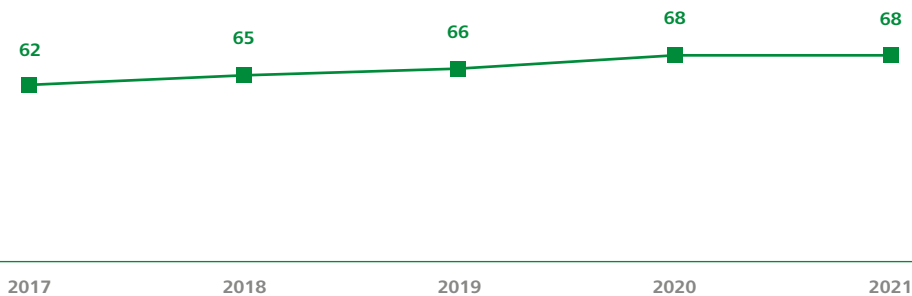
Lärmreduktion

Luft- und Körperschallemissionen können als Lärm stören. Deshalb verfolgt die VGF, deren Bahnen mit ihren Rad-Schiene-Systemen nicht vermeidbare Geräusche verursachen, das Ziel, Lärmemissionen zu reduzieren. Bei ungewöhnlichen Geräuschemissionen werden die Ursachen analysiert und durch gezielte Maßnahmen behoben.

So setzt die VGF zur Verringerung von Quietschgeräuschen bei Kurvenfahrt bereits seit über zehn Jahren Schienenbenetzungsanlagen ein. Im gesamten Netz sind derzeit 68 Anlagen in Betrieb, die auf den nachfolgenden Bogen wirken und Quietschgeräusche in diesem Bereich mindern oder sogar beseitigen. Durch regelmäßiges Aufbringen minimalster Schmiermittelmengen wird der Reibwert zwischen Rad und Schiene so verringert, dass ein geräuscherzeugendes Aufschwingen des Radreifens verhindert wird.

Auch an den Fahrzeugen werden Maßnahmen zur Lärmreduktion durchgeführt. Alle Straßenbahnwagen des Typs „S“ sind ab Werk mit Radschallabsorbern ausgestattet, bei den 224 Stadtbahnfahrzeugen „U5“ werden diese sukzessive in den Werkstätten der VGF nachgerüstet. Die Absorber haben eine an die Räder angepasste Form, sie bestehen aus Schichten aus Stahl und Elastomeren („Elaste“) und werden an die Radreifen angeschraubt. Durch die Absorber werden die im Rad-Schiene-Kontakt entstehenden Schwingungen in mechanische Energie gewandelt. Bestimmte Frequenzen können so fast vollständig eliminiert werden. Der jetzt bestellte Straßenbahnwagen des Typs „T“ wird ab Werk mit Radschallabsorbern ausgestattet sein.

Anzahl der Benetzungsanlagen im Netz der VGF



INNOVATION

Gleisarbeitsfahrzeuge mit Akkumulatoren

Für die Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten im Gleisbereich setzt die VGF spezielle Gleisarbeitsfahrzeuge ein. Bislang hatten diese Fahrzeuge elektrische Fahrmotoren, die über die Oberleitung gespeist wurden, sowie einen zusätzlichen Dieselantrieb. So waren sie auch bei abgeschaltetem Fahrstrom manövrierfähig.

Als die in die Jahre gekommenen Fahrzeuge ausgetauscht werden mussten, startete die Fachabteilung 2021 die Suche nach Alternativen zum Dieselantrieb, der in Tunnelanlagen hohe Abgasbelastungen und in innerstädtischen Wohngebieten viel Lärm verursacht. Gemeinsam mit einem Anbieter für diese Spezialfahrzeuge wurde eine Ausstattung mit Akkumulatoren, die einen Betrieb auch bei abgeschalteter Oberleitung ermöglichen, geprüft und schließlich 2021 bestellt. Die neuen Gleisarbeitsfahrzeuge sollen 2023 in Betrieb gehen – emissionsfrei und leise.

Ökoprofit/Energieeffizienz-Netzwerke

Ökoprofit ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Frankfurt und der regionalen Wirtschaft. Ökoprofit verfolgt das Ziel, im Sinne nachhaltiger Entwicklung ökologisch und ökonomisch sinnvolle Projekte umzusetzen. Der Gedanke: Ressourcenverbrauch und Betriebskosten senken. Die VGF ist mit der Stadtbahnzentralwerkstatt bereits seit 2009 Ökoprofit-Mitglied und wurde für verschiedene Projekte bereits sieben Mal ausgezeichnet.

Öko-Networking

Der Ökoprofit-Klub Frankfurt ist ein Energie- und Ressourceneffizienz-Netzwerk, das auch von der Bundesinitiative Energieeffizienz-Netzwerke anerkannt ist. Zu den Mitgliedern zählen VGF, SWFH, FES, Alte Oper, DB Regio und eine Reihe weiterer Frankfurter Unternehmen. Sie profitieren vom Erfahrungsaustausch und einem umfassenden Workshop-Programm. Die Stadt Frankfurt wird durch das Energiereferat und die Wirtschaftsförderung vertreten.

Das Gesamtunternehmen VGF ist zudem in dem von Mainova und der IHK Frankfurt organisierten Business-Energieeffizienz-Netzwerk vertreten. Zusammen mit 15 weiteren Unternehmen, darunter Commerzbank, Siemens, Messe Frankfurt und Europäische Zentralbank, hat sich die VGF dazu verpflichtet, im Laufe von drei Jahren Energieeffizienz-Projekte umzusetzen. 2021 ist das Business-Energieeffizienz-Netzwerk offiziell in die zweite Runde gestartet.



Foto: Dominik Buschardt

GoGreen

Die VGF hat sich 2011 für die GoGreen-Initiative der Deutschen Post entschieden und damit für den klimaneutralen Briefversand. Das bedeutet: Die beim Transport entstandenen CO₂-Emissionen werden durch Investitionen in international anerkannte Klimaschutzprojekte kompensiert. Dank GoGreen – das Label ist auf allen Briefhüllen und Versandtaschen der VGF zu sehen – hat die VGF-Versandabteilung 2021 7,80 Tonnen CO₂, die bei der Beförderung der Briefsendungen entstanden sind, ausgeglichen (2020: 7,44 Tonnen).

Glyphosat

Die VGF verzichtet seit 2018 auf ihrem gesamten Schienennetz auf glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel zur Vegetationskontrolle. Der Grund: Das „Totalherbizid“ Glyphosat vernichtet nicht nur Unkraut, sondern tötet flächendeckend auch Wildpflanzen ab und gefährdet damit die biologische Vielfalt. Zudem steht Glyphosat als schädlich für Tiere und Menschen seit Jahren in der Kritik. In Deutschland wurde die Verwendung von Glyphosat 2021 deutlich eingeschränkt, 2024 soll der vollständige Ausstieg erfolgen.

Die VGF ist allerdings gezwungen, weiterhin Herbizide einzusetzen, da das unkontrollierte Wachstum von Unkraut die Gleislagestabilität schwächt und damit die Sicherheit der Anlagen gefährdet. 2021 wurden in den VGF-Gleisen (Gesamtgleislänge 315 km) auf rund 76 km, davon 50 km Stadtbahn und 26 km Straßenbahnstrecke, Herbizidwirkstoffe ausgebracht. Es wurden also rund ein Viertel der Gleise behandelt. Zum Einsatz kamen ausschließlich vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) speziell für den Gleisbereich zugelassene Wirkstoffe.

Die VGF sucht seit Jahren nach umweltverträglichen Alternativprodukten, die Herbizide ersetzen. Bundesweit werden Versuche durchgeführt, um den unerwünschten Wuchs von Pflanzen im Gleisbett zu stoppen. Verfahren mit Heißdampf oder elektrische Unkrautverbrennung haben bisher nicht die gewünschten Ergebnisse erzielt. Die Suche nach einer Lösung, die einen sicheren Bahnbetrieb mit Klima- und Umweltschutz in Einklang bringt, wird fortgesetzt.



Foto: Dominik Buschardt

NACHHALTIGKEITSZIELE

Nachhaltigkeitsziele 2021 – Zielerreichung

Im VGF-Nachhaltigkeitsbericht 2020 wurden Nachhaltigkeitsziele für das Jahr 2021 formuliert. Hier wird berichtet, welche erreicht wurden und wo nachgearbeitet oder abgewartet werden muss.

Beachtung von Nachhaltigkeitsstandards bei der Beschaffung von Textilien

Die VGF beschafft für verschiedene Gruppen von Mitarbeitenden Dienstkleidung. Ausgestattet werden rund 1.300 Beschäftigte in Fahrdienst, Betriebsleitstelle, Kund:innendienst und Service. Eine VGF-Arbeitsgruppe befasst sich mit der Beschaffung von Dienstkleidung, die aktuelle Nachhaltigkeitsstandards berücksichtigt. Im Ausschreibungsverfahren sind neben Preis, Stoffqualität und Tragekomfort faire Herstellungsbedingungen, Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen sowie Umweltzertifizierungen relevante Entscheidungskriterien. Sie fließen mit 30 Prozent in die Bewertung des Angebotes ein.

Grundsätzlich sollen Nachhaltigkeitsaspekte bei Ausschreibungen verstärkt berücksichtigt werden. Dazu zählt auch, dass die Unternehmen nach ISO 14001 zertifiziert sind und Kleidung nach dem Standard 100 by OEKO-Tex anbieten.

Die Auftragsvergabe erfolgt voraussichtlich Ende 2022 / Anfang 2023.

Aufbau E-Ladeinfrastruktur

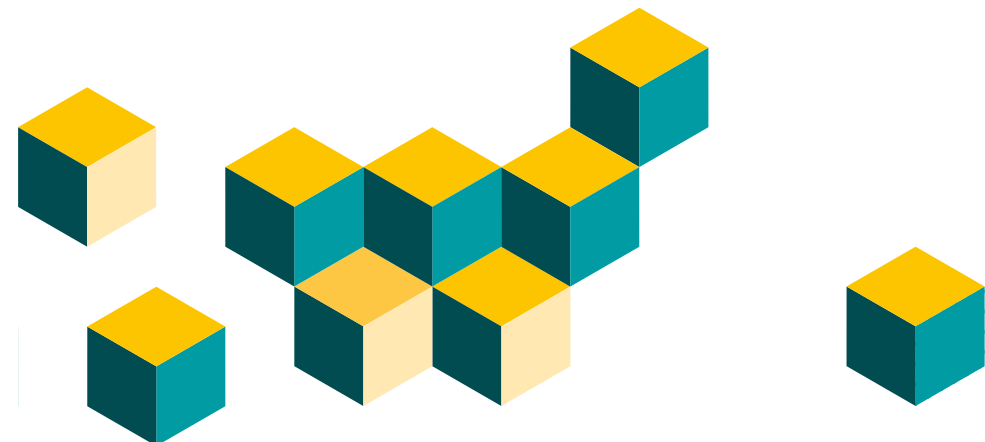
Aufgrund der steigenden Zahl von Elektrofahrzeugen wurde 2020 vorgesehen, die Liegenschaft KSS 8 mit insgesamt 20 Ladestationen auszustatten; 16 Ladepunkte sollten an den Parkplätzen entlang der Mainstraße und vier Ladepunkte im Bereich des Haupteingangs entstehen.

Für den Betrieb der 10 Doppelladesäulen wurde eine elektrische Infrastruktur aufgebaut. Die Einspeisung erfolgt aus einer Trafostation im Kellergeschoss des Verwaltungsgebäudes. Das Projekt wurde durch Hessen-Mobil gefördert.

Begrünung von Haltestellen

Als Pilot für das Projekt „Begrünung von Haltestellen“ wurde im Herbst 2020 die Haltestelle „Börneplatz/Stoltzestraße“ ausgewählt. Die Dachbegrünung wurde Anfang 2021 mit sogenannten wasserspeichernden und pflegeleichten Sedumpflanzen vorgenommen, die Wände wurden testweise mit Gräsern und Blüchern bestückt. Das Pilotprojekt wurde im Rahmen des Programms „Frankfurt frischt auf“ vom Umweltamt der Stadt gefördert.

Bereits im Sommer 2021 hat die VGF drei weitere Haltestellen mit Sedum bepflanzt – die Tram-Stationen „Hugo-Junkers-Straße Schleife“, „Louisa Bahnhof“ und „Neu-Isenburg“. Es ist geplant, zukünftig weitere Bestandswartehallen sowie die Dächer oberirdischer U-Bahn-Stationen zu bepflanzen. Die VGF will grundsätzlich alle neuen Wartehallen entweder begrünen oder mit Photovoltaik bestücken.



Nachhaltigkeitsziele 2022

Über die Maßnahmen zur Zielerreichung wird die VGF im Nachhaltigkeitsbericht 2022 berichten.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

In Deutschland ansässige Unternehmen sind durch das LkSG verpflichtet, menschenrechtlicher Verantwortung und Sorgfaltspflicht in ihren Lieferketten besser nachzukommen. Erstmals müssen 2023 Unternehmen mit mindestens 3.000 Beschäftigten diesem Gesetz entsprechen. Ab 2024 sind Unternehmen ab 1.000 Beschäftigten verpflichtet, die Regelungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zu erfüllen. Dabei gilt es, ein angemessenes und wirksames Risikomanagement zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten einzurichten. Die VGF hat sich für 2022 das Ziel gesetzt, die organisatorischen Vorbereitungen für die Erfüllung der Aufgaben des LkSG zu treffen.

Photovoltaikanlagen

Weil Nachhaltigkeitsaspekte und Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz bei Betrieb und Neuplanung von VGF-Gebäuden immer wichtiger werden, wurde 2021 eine Potenzialflächenanalyse gestartet, um geeignete Flächen für PV-Anlagen zu identifizieren.

Für die VGF ist das Thema Photovoltaik kein Neuland: Bereits seit 2011 wird auf der Stadtbahnzentralwerkstatt eine PV-Anlage betrieben – die Ernte fließt in den Gebäudebetrieb. Seit 2012 betreibt auf der Dachfläche der KSS 8 der Verein Sonneninitiative ein Mitarbeiter- und Bürgersonnenkraftwerk. Und mit Solarstrom vom Dach der ZWI wird seit 2014 unter anderem die Wärmepumpe des Gebäudes versorgt. Auf Basis der positiven Erfahrungen mit der PV-Technik sollen 2022 weitere mögliche Flächen identifiziert, die Wirtschaftlichkeit der Installation von PV-Anlagen abgeschätzt und ein Umsetzungsplan erstellt werden. Infrage kommen etwa freie Dachflächen an Betriebshöfen, Werkstätten und auch Haltestellen.

Blühwiesen

Blühwiesen fördern die Biodiversität. Die VGF will 2022 in einem Pilotprojekt eine rund 420 m² große Blühwiese auf dem Gelände der Stadtbahnzentralwerkstatt anlegen. Dort soll nach abgeschlossenen Bauarbeiten auch eine zweite 500 m² große Wiese zum Insektenlandeplatz umfunktioniert werden.

Einsatz von Kunststoff- anstelle von Betonschwellen

Der Baustoff Beton ist klimaschädlich. Bei der Erzeugung einer Tonne Zement, einem der Hauptbestandteile von Beton, werden bis zu 600 kg CO₂ freigesetzt. In vielen Branchen wird nach Alternativen gesucht. So auch bei der VGF – sie will zukünftig, wo möglich, Kunststoffschwellen anstelle von Betonschwellen einsetzen. Diese Kunststoffschwellen aus nahezu 100 Prozent recyceltem Material weisen gegenüber Betonschwellen eine sehr positive CO₂- Bilanz auf. Die Machbarkeit wird aktuell geprüft.



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)
Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 213-03

info@vgf-ffm.de | vgf-ffm.de
facebook.com/VGFffm
twitter.com/vgf_ffm
instagram.com/vgf_allefahrenmit
blog.vgf-ffm.de

Inhaltlich verantwortlich

Lars Udo Mack
Büro der Geschäftsführung,
Unternehmensplanung,
Grundsatzreferat
Telefon: 069 213-27020
u.mack@vgf-ffm.de

Konzeption und Gestaltung

werksfarbe.com | konzept + design

Redaktion

Katja Wegner
text-pr-frankfurt.de | Text